

Schulinternes Curriculum Sek I (ab Klasse 7) Englisch - Lichtenberg Gymnasium Cuxhaven

Lehrwerk: Green Line 3-5 (optional Green Line Transition für Jahrgang 11), Ausgabe 2014 (Niedersachsen)

Zusatzmaterial: Workbook Green Line 3-4

Anzahl der Klassenarbeiten:

Jahrgang 7: 4 Klassenarbeiten (2 pro Halbjahr)

Jahrgang 8: 4 Klassenarbeiten (eine Klassenarbeit wird durch eine Sprechprüfung ersetzt)

Jahrgang 9: 3 Klassenarbeiten

Jahrgang 10: 3 Klassenarbeiten (eine Klassenarbeit wird durch eine Sprechprüfung ersetzt)

Neuer Korrekturerlass „Die Arbeit in den Schuljahrgängen 5 bis 10 des Gymnasiums“ RdErl. d. MK v. 01.08.2025 - 33-81011 – VORIS 22410:

Bei vier Klassenarbeiten im Schuljahr kann die Hälfte ersetzt werden durch mündliche & schriftlich ausgearbeitete Ersatzleistungen. Es dürfen höchstens zwei der vier jährlichen Klassenarbeiten ersetzt werden, jedoch maximal eine pro Halbjahr. In Jahrgängen mit einer mündlichen Sprechprüfung gilt diese Prüfung bereits als ersetzte Klassenarbeit. In diesen Jahrgängen kann daher nur eine weitere Klassenarbeit ersetzt werden. Ein Ersatz im gleichen Halbjahr wie die Sprechprüfung ist nicht zulässig. Beschluss der Fachkonferenz **(vom 29.01.2026)** „**Das Ersetzen schriftlicher Klassenarbeiten durch eine alternative Leistungskontrolle liegt im Ermessen der Lehrkraft; ein Ersatz ist nicht verpflichtend.**“

Zu überprüfende Kompetenzen: Schreiben, Leseverstehen, Hörverstehen bzw. Hör-/Sehverstehen, Sprachmittlung (Die Überprüfung lexikalischer, orthographischer und grammatischer Teilleistungen soll in Tests, die in die mündliche Note einfließen, stattfinden)

Gewichtung schriftlicher und mündlicher Leistung: schriftlich: 40% / mündlich: 60% (dazu zählen auch Tests)

Grundlage des schulinternen Curriculums:

Kerncurriculums Englisch für das Gymnasium Schuljahrgänge 5 – 10 des Niedersächsischen Kultusministeriums (KC) aus dem Jahre 2015.

Hinweise zum langfristigen Umgang mit pandemiebedingten Lernrückständen (30.06.2021)

Anmerkungen zu coronabedingten Priorisierungen

Jahrgang 5/6:

- aufbauend auf den in der Grundschule erworbenen Kompetenzen haben vor allem im Jahrgang 5 die Teilkompetenzen Hör- und Hör-/Sehverstehen sowie Sprechen eine höhere Bedeutsamkeit gegenüber den Teilkompetenzen Lesen und Schreiben
- aufgrund der verstärkt notwendigen Fokussierung auf die Schulung grundlegender kommunikativer Teilkompetenzen im Sinne der funktionalen Einsprachigkeit ist die Sprachmittlung (auch für Leistungsüberprüfungen) in diesen Jahrgängen auszuklammern
- es ist besonders zu berücksichtigen, dass sich die Lernenden auf einer elementaren Ebene des Spracherwerbs befinden, sodass grundlegende Inhalte zu Bereichen von unmittelbarer persönlicher Bedeutung im Vordergrund stehen
- eine Dokumentation des eigenen Lernfortschritts (z. B. Portfolio-Arbeit) kann entfallen

Jahrgang 7/8:

- insgesamt ist die Bandbreite der rezeptiv verfügbaren sprachlichen Mittel umfangreicher als die der produktiv verfügbaren; von einer produktiven Verfügbarkeit kann in Abhängigkeit von der kommunikativen Relevanz abgesehen werden
- die Teilkompetenz Sprachmittlung ist hier anzubahnen
- das Lesen einer Lektüre ist optional

Berufsorientierung:

Jahrgang 10: Erstellung von Lebensläufen und Bewerbungsschreiben, optional Rollenspiele Bewerbungsgespräche

BNE: Die Kernkompetenzen des Lernbereichs globale Entwicklung (Erkennen-Bewerten-Handeln) werden in allen Jahrgängen geschult (siehe Dokument BNE Englisch)

Überblick über Medienkompetenzen der Kompetenzstufen 2 (5-8) und 3 (9-13)**Jahrgangsübergreifend:**

- 5.2.2/5.3.2 Arbeiten mit Phase 6, LearningApps, Quizzlet, Kahoot... (Jg. 5-13)
- 5.2.3/5.3.1 Beurteilen Nutzen von Phase 6, LearningApps, Quizzlet, Kahoot... (Jg. 5-13)
- 1.3.1 und 1.3.2 Recherchieren und bereiten Informationen auf (ab Jg. 8)
- 3.3.3 und 3.3.4 Wählen geeignete Präsentationsformen aus, präsentieren Arbeitsergebnisse und Medienprodukte und geben kriteriengeleitet gegenseitig Rückmeldung (ab Jg. 8)



Schulinternes Curriculum Englisch Klasse 7

Green Line 3

Unit 1: Goodbye Greenwich / Revision A / Across cultures 1

Gesamtdauer: max. 22 Stunden

Schule: Lichtenberg-Gymnasium Cuxhaven

Jahrgangsstufe 7.1

Niveaustufe A2

 obligatorisch
 fakultativ

1. – 6. Unterrichts-woche	Inhalte				Umfang	
	Orte beschreiben; die Kernaussagen eines Gesprächs verstehen; Wortschatz sammeln; The English Riviera; Vorhersagen machen / sagen, was man tun wird; Reisebuchung im Internet; eine deutsche Wettervorhersage interpretierend auf Englisch wiedergeben; Informationen recherchieren; mit einem Brief um Auskunft bitten; einer Website Informationen entnehmen; Celtic languages in Britain; Ansagen verstehen; Reiseauskünfte einholen und geben; poem; über Unwahrscheinliches spekulieren; Wunschvorstellungen und Alternativen; eine Filmsequenz verstehen: Ein unheimliches Erlebnis in einer Höhle; ein Quiz über die Britischen Inseln erstellen und spielen; eine Abenteuergeschichte / Lösungsvorschläge für ein Problem; kreatives Schreiben zum Text / Tagebucheintrag; über britische Heldinnen und Helden sprechen; eine Filmsequenz verstehen; Kostüme, Requisiten und Szenenaufbau als filmische Mittel				Obligatorische Elemente	22 Stunden
					Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	4 Stunden
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung	
	Aufforderungen und Dialoge im <i>classroom discourse</i> verstehen (z.B. S.8, ex. 2b) Anweisungen, Mitteilungen, Erklärungen oder Informationen über ihnen vertraute Themen verstehen (z.B. S. 15, ex. 12, S. 23, ex. 4) einem Gespräch die Hauptinformationen entnehmen (z.B. S. 8, ex. 2a) die wesentlichen Handlungselemente eines altersgerechten Filmes verstehen und, geleitet durch Fragen, auch Detailverständnis nachweisen (z.B. S. 21, ex. 2-3; S. 25, ex. 3-4)	sich in alltäglichen Situationen verständigen und dabei einfache Wendungen gebrauchen, um Dinge zu erbitten und zu geben, Informationen zu erfragen und zu besprechen, was man als Nächstes tun sollte (z.B. S. 16, ex. 13) Tätigkeiten, Gewohnheiten und Alltagsbeschäftigungen beschreiben (z.B. S. 25, ex. 4c) sich zu vertrauten Themen aufgabenbezogen äußern und die eigene Meinung in einfacher Form formulieren (z.B. S. 20, ex. 2)	private und öffentliche Texte verstehen und diesen wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 10, ex. 1, S. 14, ex. 7) adaptierte Erzähltexte und Lektüren bezogen auf Thema, Figuren und Handlungsverlauf verstehen und ihnen Informationen entnehmen (z.B. S. 18-19 Text, S. 20 ex. 1)	kurze Notizen und Mitteilungen schreiben (z.B. S.13, ex. 2-3) einfache, kreative Texte nach Vorgaben schreiben (z.B. S. 16, ex. 14; S. 23, ex. 3)	die Kernaussagen aus kurzen, einfach strukturierten Alltagstexten auf Deutsch sinngemäß wieder. Im weiteren Verlauf des Sekundarbereichs I wird die Übertragung in die jeweils andere Sprache komplexer (z.B. S. 12, ex.6;  S. 113, ex. 5; S. 22, ex. 2)	

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	
	verfügen zunehmend über englische Aussprache- und Intonationsmuster, Aussprache wird zunehmend verständlicher, auch wenn ein fremder Akzent teilweise offensichtlich bleibt, können die Zeichen der Lautschrift erkennen, um die Aussprache von Wörtern zunehmend selbstständig zu erschließen (<i>Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs)	können Wortschatz zur Meinungsäußerung und zum Erfragen einfacher Informationen, verstehen und verwenden (z.B. S. 8, ex. 1; ▲ S.112, ex. 1; S. 13, ex. 2; S. 16, ex. 13) können ihren Wortschatz zielgerichtet und situations-gerecht verwenden, um sich in der Zielsprache verständlich zu machen (Wortfeld Landschaft, Wortfeld Reisen)	können ihnen bekannte Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte als gegenwärtig, vergangen oder zukünftig erkennen, verstehen und differenziert ausdrücken (z.B. S. 11, ex. 3; ▲ S. 112; ex. 2; ▲ S. 112, ex. 3; S. 22, ex. 1; S. 23, ex. 5) können einfache Bedingungen und Bezüge erkennen, verstehen und ausdrücken (z.B. S. 14, ex. 8-10)	können Wörter des erworbenen Wortschatzes erst mit Hilfen, dann zunehmend selbstständig korrekt schreiben. Sie können zunehmend korrekt Wörter buchstabieren, können grundlegende Regeln der Interpunktion anwenden, um Texte zu verstehen und eigene Texte verständlich zu verfassen, benutzen zunehmend Wörterbücher und Wörterverzeichnisse, um selbstständig ihre Orthografie zu korrigieren und zu optimieren	
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen		Handeln in Begegnungssituationen	
	sind neugierig auf Fremdes, aufgeschlossen für andere Kulturen, akzeptieren kulturelle Vielfalt und sehen sie als Bereicherung für ihr Leben (z.B. S. 25, ex. 1-4), sind in der Lage, sich auf die Befindlichkeiten und Denkweisen einer Person aus einer anderen Kultur einzulassen (Empathie, Perspektiv-wechsel) (z.B. S. 25, ex. 4c)	Alltag und Lebensbedingungen (z.B. S. 14 Text, S. 15, ex. 11; S. 14 Film)		Techniken der Sprachmittlung einsetzen (z.B. S. 12, ex. 6) einen Dialog führen (z.B. S. 16, ex. 13)	
Methodische Kompetenzen	Textrezeption (Hör- und Hör-/Sehverstehen und Leseverstehen)	Textproduktion (Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung)	Lernstrategien	Präsentation und Mediennutzung	Lernbewusstheit und Lernorganisation
	Hör- und Hör-/Sehverstehen sich einen groben Überblick über den Inhalt eines Hörtextes verschaffen (z.B. S.8, ex. 2a) nonverbale Signale und Gestaltungselemente, wie z. B. Mimik, Gestik, Geräusche, Musik, Licht, Farben und Kameraführung zum Verstehen der Wirkungs- und Funktionsweise eines Films nutzen (z.B. S.21, ex. 2-3) verschiedene Hörtechniken (u. a. <i>listening for global/detailed information</i>) anwenden (z.B. S.11, ex.4) unterschiedliche Techniken zum Notieren von Grundgedanken und Detailinformationen einsetzen (u. a. <i>keywords, notes</i>) (z.B. S.8, ex. 2a)	Sprechen <i>word banks, chunks</i> und <i>useful expressions</i> nutzen, um Dialoge, Gespräche und Diskussionen vorzubereiten (z.B. S. 9, ex. 3; 16, ex. 13) <i>cue cards</i> oder Rollenkarten im Gespräch nutzen (z.B. S. 9, ex. 3) interaktive Gesprächsstrategien wie <i>initiating, turn-taking</i> und <i>responding</i> gezielt einsetzen (z.B. S. 16, ex. 13) Schreiben zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher zum Nachschlagen und zur Textproduktion verwenden (<i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs)	mit Lernpostern (z.B. Aufbereitung von Wortschatz und Grammatik) und Lernprogrammen arbeiten (Lernsoftware im Workbook) mit dem Portfolio arbeiten, (Portfolio im Green Line Workbook) zunehmend selbstständig mit dem Grammatikteil der Lehrwerke oder mit Grammatiken arbeiten (z.B. S. 152-155 im Anhang des Schülerbuchs) Verfahren zur Vernetzung (z. B. <i>mind maps</i>), Strukturierung (z. B. Wortfelder) und Speicherung (z. B. Wortkarteien) von sprachlichen Mitteln anwenden (z.B. S. 9, ex. 3a)	erkennen und formulieren ihren Informationsbedarf (z.B. S. 9, ex. 3c; S. 17, Unit task) identifizieren und nutzen unterschiedliche Informationsquellen (z.B. S. 9, ex. 3c; S. 17, Unit task) verwenden neue Technologien zur Informationsbeschaffung (z.B. S. 9, ex. 3c; S. 17, Unit task) überprüfen diese Informationen kritisch bezüglich der thematischen Relevanz, sachlichen Richtigkeit und Vollständigkeit (z.B. S. 9, ex. 3c; S. 17, Unit task) dokumentieren ihre Ergebnisse (z.B. S. 9, ex. 3c; S. 17, Unit task)	erkennen und nutzen für sie förderliche Lernbedingungen, organisieren ihre Lernarbeit und teilen sich ihre Zeit ein (S. 17, Unit task) reflektieren den Nutzen der Fremdsprache zur Pflege von persönlichen und beruflichen Kontakten sowie ihre Bedeutung für die Erweiterung des eigenen Horizontes (z.B. S. 13, ex. 2) organisieren Partner- und Gruppenarbeit (z.B. S. 16, ex. 13) arbeiten einzeln, zu zweit und in Gruppen, auch über längere Zeit (z.B. S. 13, ex. 1-3, S. 17, Unit task) arbeiten projekt- und produktorientiert (S. 17, Unit task)

	Leseverstehen zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher (auch elektronisch) und weitere geeignete Nachschlagewerke nutzen und unbekanntes Vokabular erschließen (z.B. S. 173-175) verschiedene Lesetechniken (<i>skimming, scanning, intensive reading, extensive reading</i>) auf unterschiedliche Textsorten anwenden (z.B. S. 18-20) unterschiedliche Techniken zum Notieren und Ordnen von Grundgedanken und Detailinformationen einsetzen (u. a. Randnotizen, Zwischenüberschriften, <i>mind maps</i>) (z.B. S. 20, ex. 1a)	zunehmend selbstständig die Phasen des Schreibprozesses (Entwerfen, Schreiben, Überarbeiten) durchführen (z.B. S.20, ex. 3; S. 21, ex. 4) Mediation Verwendung von Glossaren (z.B. S. 12, ex.6; ▲ S. 113, ex. 5) Antizipation von Bedürfnissen der Gesprächspartner (z.B. S. 12, ex.6; ▲ S. 113, ex. 5) Kompensationsstrategien wie <i>paraphrasing</i> (z.B. S. 12, ex.6; ▲ S. 113, ex. 5) Vereinfachung von komplexen Strukturen (z.B. S. 12, ex.6; ▲ S. 113, ex. 5)	zunehmend selbstständig Wortschatz durch <i>intelligent guessing</i> erschließen und erweitern (potenzieller Wortschatz) (Word banks im Workbook) zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher zum Nachschlagen nutzen (<i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs)	arbeiten mit Lernprogrammen (Lernsoftware im Workbook)	finden Regeln, erkennen Fehler in Selbstkorrektur sowie <i>peer correction</i> und nutzen diese Erkenntnisse für den eigenen Lernprozess (S. 14, ex. 8; S. 15, ex. 9; ▲ S. 113, ex. 6; ▲ S. 114, ex. 7; S. 17, Unit task) beschreiben ihren eigenen Lernfortschritt und dokumentieren ihn z. B. in einem Portfolio, Lerntagebuch oder <i>logbook</i>, (Portfolio im Green Line Workbook) nutzen die Fremdsprache auch fächerübergreifend (<i>Vocabulary</i> im Anhang des Schülerbuchs)
--	--	--	---	---	--



Schulinternes Curriculum Englisch Klasse 7

Green Line 3

Unit 2: Find your place / Revision B / Text smart 1 / Across cultures 2

Gesamtdauer: max. 33 Stunden

Schule: Lichtenberg-Gymnasium Cuxhaven

Jahrgangsstufe 7.1
Niveaustufe A2

	obligatorisch
	fakultativ

7. – 14. Unterrichts-woche	Inhalte				Umfang	
	Schlüsselbegriffe finden; Hauptthemen identifizieren; Wendepunkte in einer Geschichte erkennen; Wunschvorstellungen ausdrücken; das Ende einer Geschichte schreiben; eine Radiosendung verstehen; eine Familiendiskussion verstehen; über persönliche Neigungen und Fähigkeiten sprechen; <i>role play</i> : an einem Video-Chat teilnehmen; <i>skills</i> : einen Kompromiss finden; auf schwierige Situationen reagieren; die Handlung einer Filmsequenz zusammenfassen; die Charaktere beschreiben; Informationen über einen Talentwettbewerb zusammenfassen; einen Persönlichkeitstest erstellen; die Struktur eines Gedichts erkennen; Reimschema, Rhythmus und Betonung erkennen; ein Gedicht umschreiben; einen Popsong verstehen; Reimwörter erkennen; <i>word bank: themes in pop songs</i> ; eine Filmsequenz verstehen und Schlüsselbegriffe daraus notieren; zwei Versionen einer Szene vergleichen und bewerten; <i>role play</i> : eine Filmsequenz nachspielen				Obligatorische Elemente	33 Stunden
					Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	8 Stunden
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung	
	Aufforderungen und Dialoge im <i>classroom discourse</i> verstehen (z.B. S. 34, ex. 3) ausgewählten Radiosendungen und einfachen Hörtexten mit überwiegend bekanntem Wortschatz und geläufigen Strukturen über vertraute Themen die Hauptinformationen entnehmen (z.B. S. 27, ex. 2) die wesentlichen Handlungselemente eines altersgerechten Filmes verstehen und, geleitet durch Fragen, auch Detailverständnis nachweisen (z.B. S. 39, ex. 2-3; S. 52-53, ex. 3-4)	ein Gespräch über Erfahrungen und Ereignisse sowie über Themen des Alltags beginnen, fortführen und mit Hilfen des Gesprächspartners aufrechterhalten (z.B. S. 38, ex. 3) in einer Diskussion sagen, was sie von einer Sache halten, wenn sie direkt angesprochen und Kernpunkte bei Bedarf wiederholt werden (z.B. S. 26, ex. 1b) persönliche Vorlieben und Abneigungen erklären (z.B. S. 27, ex. 3; ▲ S. 115, ex. 1; S. 31, ex. 7c) in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen, über Pläne, Vereinbarungen und Ereignisse informieren (z.B. S. 47, ex. 5; ▲ S. 120, ex. 2) sich zu vertrauten Themen aufgabenbezogen äußern und die eigene Meinung in einfacher Form formulieren (z.B. S. 32, ex. 9b; S. 34, ex. 2c; S. 48, ex. 8) Gegenstände beschreiben und vergleichen (z.B. S. 26, ex. 1a)	private und öffentliche Texte verstehen und diesen wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 28 Text, ex. 1; S. 32 Text, ex. 9) adaptierte Erzähltexte und Lektüren bezogen auf Thema, Figuren und Handlungsverlauf verstehen und ihnen Informationen entnehmen (z.B. S. 36-37 Text; S. 38, ex. 2-3)	kurze Notizen und Mitteilungen schreiben (z.B. S. 26, ex. 1c; S. 46, ex. 2; ▲ S. 120, ex. 1) eine kurze zusammenhängende Beschreibung von Ereignissen, Handlungen, Plänen und persönlichen Erfahrungen erstellen (z.B. S. 44, ex. 11) einen Text über persönliche Anliegen und Interessen schreiben, u. a. sich für etwas bedanken oder entschuldigen (z.B. S. 40, ex. 3) einzelne Inhalte kurzer Texte mit Hilfen wiedergeben (z.B. S. 48, ex. 6b) einfache, kreative Texte nach Vorgaben schreiben (z.B. S. 32, ex. 9 c; S. 38, ex. 4a; S. 51, ex. 12; ▲ S. 121, ex. 5)	die Kernaussagen aus kurzen, einfach strukturierten Alltagstexten auf Deutsch sinngemäß wieder. Im weiteren Verlauf des Sekundarbereichs I wird die Übertragung in die jeweils andere Sprache komplexer (z.B. S. 31, ex. 6; ▲ S. 117; ex. 8; ▲ S. 117, ex. 9; S. 42, ex. 7)	

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation		Wortschatz		Grammatik	Orthografie
	verfügen zunehmend über englische Aussprache- und Intonationsmuster, Aussprache wird zunehmend verständlicher, auch wenn ein fremder Akzent teilweise offensichtlich bleibt, können die Zeichen der Lautschrift erkennen, um die Aussprache von Wörtern zunehmend selbstständig zu erschließen (<i>Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs)		können Wortschatz zur Meinungsäußerung und zum Erfragen einfacher Informationen, verstehen und verwenden (z.B. S. 27, ex 3; ▲ S. 115, ex. 1; S. 28, ex. 1c). können ihren Wortschatz zielgerichtet und situationsgerecht verwenden, um sich in der Zielsprache verständlich zu machen (z.B. S. 26, ex. 1b; S. 33, ex. 10-11 <i>reflexive pronouns & each other</i> ; ▲ S. 118, ex. 12-13; ▲ S. 118, ex. 14; ▲ S. 119, ex. 15; S. 41, ex. 4 <i>pie chart & bar graph</i>); Wortfeld das eigene Ich, Wortfeld Kompromisse)		ihnen bekannte Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte als gegenwärtig, vergangen oder zukünftig erkennen, verstehen und differenziert ausdrücken (z.B. S. 40, ex. 2; S. 44, ex. 10) einfache Bedingungen und Bezüge erkennen, verstehen und ausdrücken (z.B. S. 29, ex. 2-3; ▲ S. 115, ex. 2; S. 30, ex. 4-5; ▲ S. 115, ex. 3; ▲ S. 116, ex. 4; S. 31, ex. 8; S. 41, ex. 5; S. 43, ex. 8; S. 45, ex. 12)	können Wörter des erworbenen Wortschatzes erst mit Hilfen, dann zunehmend selbstständig korrekt schreiben. Sie können zunehmend korrekt Wörter buchstabieren, e können grundlegende Regeln der Interpunktion anwenden, um Texte zu verstehen und eigene Texte verständlich zu verfassen, benutzen zunehmend Wörterbücher und Wörterverzeichnisse, um selbstständig ihre Orthografie zu korrigieren und zu optimieren
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen		Werte, Haltungen, Einstellungen		Handeln in Begegnungssituationen	
	kennen elementare Kommunikations- und Interaktionsregeln ausgewählter englischsprachiger Länder und verfügen über ein entsprechendes Sprachregister, das sie in vertrauten Situationen anwenden (z.B. S. 53, ex. 4-5) sind neugierig auf Fremdes, aufgeschlossen für andere Kulturen, akzeptieren kulturelle Vielfalt und sehen sie als Bereicherung für ihr Leben (z.B. S. 52, ex. 1) sind bereit, sich auf fremde Situationen einzustellen und sich in Situationen des Alltagslebens angemessen zu verhalten (z.B. S. 53, ex. 4) sind in der Lage, sich auf die Befindlichkeiten und Denkweisen einer Person aus einer anderen Kultur einzulassen (Empathie, Perspektivwechsel) (z.B. S. 53, ex. 4) kennen gängige Sicht- und Wahrnehmungsweisen, Vorurteile und Stereotype des eigenen und des anderen Landes und setzen sich mit ihnen auseinander (z.B. S. 52, ex. 1) sind in der Lage, ungewohnte Erfahrungen auszuhalten und mit ihnen sinnvoll und angemessen umzugehen (z.B. S. 53, ex. 4-5) nehmen kulturelle Differenzen, Missverständnisse und Konfliktsituationen bewusst wahr, verständigen sich darüber und handeln gegebenenfalls gemeinsam (z.B. S. 52-53, ex. 3-4)		– Alltag und Lebensbedingungen (z.B. S. 52-53, ex. 1-5)		Techniken der Sprachmittlung einsetzen (z.B. S. 31, ex. 6) Kompromisse finden (z.B. S. 34, ex. 1-3, ▲ S. 119, ex. 16)	

Methodische Kompetenzen	Textrezeption (Hör- und Hör-/Sehverstehen und Leseverstehen)	Textproduktion (Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung)	Lernstrategien	Präsentation und Mediennutzung	Lernbewusstheit und Lernorganisation
	Hörverstehen/Hör-/Sehverstehen eine vorbereitende Organisations- und Strukturierungshilfe nutzen (<i>advance organizer</i>) (z.B. S. 27, 2c) Fragen und Erwartungen an Hör- und Hör-/Sehtexte formulieren (z.B. S. 27, 2a) sich einen groben Überblick über den Inhalt eines Hörtextes verschaffen (z.B. S. 34, ex. 2) Verständnislücken (z. B. im Wortschatz) durch <i>intelligent guessing</i> schließen (z.B. S. 40, ex. 1) nonverbale Signale und Gestaltungselemente, wie z. B. Mimik, Gestik, Geräusche, Musik, Licht, Farben und Kameraführung zum Verstehen der Wirkungs- und Funktionsweise eines Films nutzen (z.B. S. 39, ex. 2-3) verschiedene Hörtechniken (u. a. <i>listening for global/detailed information</i>) anwenden (z.B. S.27, ex. 2; S. 40, ex. 1)	Sprechen <i>word banks, chunks</i> und <i>useful expressions</i> nutzen, um Dialoge, Gespräche und Diskussionen vorzubereiten (z.B. S. 34, ex. 1; S. 53, ex. 5) <i>paraphrasing</i> und nonverbale Mittel gezielt einsetzen (z.B. S. 34, ex. 3;  S. 119, ex. 16) interaktive Gesprächsstrategien wie <i>initiating, turn-taking</i> und <i>responding</i> gezielt einsetzen (z.B. S. 34, ex. 3;  S. 119, ex. 16) <i>paraphrasing</i> und nonverbale Mittel gezielt einsetzen (z.B. S. 53, ex. 5) Schreiben Techniken des Notierens zur Vorbereitung eigener Texte anwenden (z.B. S. 32, ex. 9c; S. 40, ex. 3) zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher zum Nachschlagen und zur Textproduktion verwenden (z.B. <i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs) zunehmend selbstständig die Phasen des Schreibprozesses (Entwerfen, Schreiben, Überarbeiten) durchführen (z.B. S. 38, ex. 4a;  S. 119, ex. 17)	Techniken zur Visualisierung von sprachlichen Strukturen (u. a. <i>timeline</i>) anwenden (z.B. S. 33, ex. 11b) mit Lernpostern (z.B. Aufbereitung von Wortschatz und Grammatik) und Lernprogrammen arbeiten (Lernsoftware im Workbook) mit dem Portfolio arbeiten (Portfolio im Green Line Workbook) zunehmend selbstständig mit dem Grammatikteil der Lehrwerke oder mit Grammatiken arbeiten (z.B. S. 155-159 im Anhang des Schülerbuchs) Verfahren zur Vernetzung (z. B. <i>mind maps</i>), Strukturierung (z. B. Wortfelder) und Speicherung (z. B. Wortkarteien) von sprachlichen Mitteln anwenden (z.B. S. 34, ex. 1; Lernsoftware im Workbook) zunehmend selbstständig Wortschatz durch <i>intelligent guessing</i> erschließen und erweitern (potenzieller Wortschatz) (Word banks im Workbook)	arbeiten mit Lernprogrammen (Lernsoftware im Workbook)	erkennen und nutzen für sie förderliche Lernbedingungen, organisieren ihre Lernarbeit und teilen sich ihre Zeit ein (S. 35, Unit task) organisieren Partner- und Gruppenarbeit (z.B. S. 27, ex. 3; S. 35, Unit task) arbeiten einzeln, zu zweit und in Gruppen, auch über längere Zeit (z.B. S. 35, Unit task) arbeiten projekt- und produktorientiert (S. 35, Unit task) beschreiben ihren eigenen Lernfortschritt und dokumentieren ihn z. B. in einem Portfolio, Lerntagebuch oder <i>logbook</i>, (Portfolio im Green Line Workbook) finden Regeln, erkennen Fehler in Selbstkorrektur sowie <i>peer correction</i> und nutzen diese Erkenntnisse für den eigenen Lernprozess (z.B. S. 29, ex. 3)

	Leseverstehen wichtige Details und Textstellen kenntlich machen (z.B. S. 38, ex. 2a) zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher (auch elektronisch) und weitere geeignete Nachschlagewerke nutzen und unbekanntes Vokabular erschließen (z.B. S. 181-182) verschiedene Lesetechniken (<i>skimming, scanning, intensive reading, extensive reading</i>) auf unterschiedliche Textsorten anwenden (z.B. S. 36-38) unterschiedliche Techniken zum Notieren und Ordnen von Grundgedanken und Detailinformationen einsetzen (u. a. Randnotizen, Zwischenüberschriften, <i>mind maps</i>) (z.B. S. 38, ex. 2b)	Mediation Verwendung von Glossaren (z.B. S. 31, ex. 6, △ S. 117, ex. 8; ▲ S. 117, ex. 9) Vorausplanung (z.B. S. 31, ex. 6, △ S. 117, ex. 8; ▲ S. 117, ex. 9) Antizipation von Bedürfnissen der Gesprächspartner (z.B. S. 31, ex. 6, △ S. 117, ex. 8; ▲ S. 117, ex. 9) Kompensationsstrategien wie <i>paraphrasing</i> (z.B. S. 31, ex. 6, △ S. 117, ex. 8; ▲ S. 117, ex. 9) Vereinfachung von komplexen Strukturen (z.B. S. 31, ex. 6, △ S. 117, ex. 8; ▲ S. 117, ex. 9)	zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher zum Nachschlagen nutzen (<i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs)		
--	---	--	--	--	--



Schulinternes Curriculum Englisch Klasse 7

Jahrgangsstufe 7.1

Niveaustufe A2

Green Line 3

Unit 3: Let's go to Scotland / Revision C / Text smart 2 /
Across cultures 3

Schule: Lichtenberg-Gymnasium Cuxhaven

Gesamtdauer: max. 31 Stunden

	obligatorisch
	fakultativ

15. – 22. Unterrichts- woche	Inhalte				Umfang	
	Belegstellen im Text finden; wichtige Textmerkmale identifizieren; den Höhepunkt einer Geschichte erkennen und bewerten; über Sehenswürdigkeiten schreiben; einen Reiseblog erstellen ; <i>skills</i> : einen überzeugenden Text schreiben; eine Episode in einer Geschichte ergänzen; eine Radiosendung verstehen; <i>Scotland and the UK</i> ; <i>Scotland's anthems</i> ; über Sehenswürdigkeiten in Deutschland informieren; einen Wissenswettbewerb durchführen ; <i>role play</i> : ein Interview mit einem Reporter / einer Reporterin durchführen; die Handlung einer Filmsequenz zusammenfassen; eine schottische Legende nacherzählen; einen Reiseprospekt erstellen; Erwartungen an einen Text formulieren; Merkmale der Textsorten „Anweisungen“ und „Bericht“ erkennen; eine FAQ schreiben; über Informationsquellen sprechen; Informationen in <i>headlines</i> ; einen Bericht zusammenfassen; Merkmale von small talk kennen lernen; einen Cartoon erläutern; <i>a game: small talk</i> spielerisch umsetzen; eine Filmsequenz verstehen und erfolgreiche Gesprächsstrategien identifizieren; eine Filmszene über eine neue Begegnungssituation verfassen				Obligatorische Elemente	31 Stunden
					Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	10 Stunden
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/ Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung	
	Anweisungen, Mitteilungen, Erklärungen oder Informationen über ihnen vertraute Themen verstehen (z.B. S. 70, ex. 1) einem Gespräch die Hauptinformationen entnehmen (z.B. S. 54, ex. 2; S. 68 ex. 5; Δ S. 125, ex. 13) den Inhalt von längeren Hörtexten, die vertraute Themen zum Inhalt haben und deren Wortschatz und Strukturen bekannt sind, erfassen (z.B. S. 55, ex. 3)	ein Gespräch über Erfahrungen und Ereignisse sowie über Themen des Alltags beginnen, fortführen und mit Hilfen des Gesprächspartners aufrechterhalten (z.B. S. 68, ex. 5; Δ S. 125, ex. 13) in einer Diskussion sagen, was sie von einer Sache halten, wenn sie direkt angesprochen und Kernpunkte bei Bedarf wiederholt werden (z.B. S. 67, ex. 2) persönliche Vorlieben und Abneigungen erklären (z.B. S. 54, ex. 1) in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen, über Pläne, Vereinbarungen und Ereignisse informieren (z.B. S. 66, ex. 1) sich zu vertrauten Themen aufgabenbezogen äußern und die eigene Meinung in einfacher Form formulieren (z.B. S. 54, ex.1)	private und öffentliche Texte verstehen und diesen wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 56 Text, S.57, ex. 1; S. 59, ex. 1; S. 79; ex. 8 a-c) Sachtexte zu vertrauten Themen selektiv verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn die Texte mit Hilfen wie Anmerkungen und Leitfragen versehen sind (z.B. S. 77-78 Text, ex. 4-5; Δ S. 126, ex. 1-2; S. 80-81, Text, ex. 9-11; Δ S. 127, ex. 6-7) adaptierte Erzähltexte und Lektüren bezogen auf Thema, Figuren und Handlungsverlauf verstehen und ihnen Informationen entnehmen (z.B. S. 66-68, ex. 1-5)	eine kurze zusammenhängende Beschreibung von Ereignissen, Handlungen, Plänen und persönlichen Erfahrungen erstellen (z.B. S. 81, ex. 13; Δ S. 127, ex. 8) einzelne Inhalte kurzer Texte mit Hilfen wiedergeben (z.B. S. 67, ex. 3) einfache, kreative Texte nach Vorgaben schreiben (z.B. S. 61, ex. 14; S. 63, ex. 16; S. 64, ex. 1-3; S. 68, ex. 6; S. 74, ex. 11, S. 83, ex. 4)	die Kernaussagen aus kurzen, einfach strukturierten Alltagstexten auf Deutsch sinngemäß wieder. Im weiteren Verlauf des Sekundarbereichs I wird die Übertragung in die jeweils andere Sprache komplexer (z.B. S. 68, ex. 7; S. 71, ex. 5)	

	die wesentlichen Handlungselemente eines altersgerechten Filmes verstehen und, geleitet durch Fragen, auch Detailverständnis nachweisen (z.B. S. 69, ex. 2)	Gegenstände beschreiben und vergleichen (z.B. S. 54, ex. 2) audio-/visuelle Vorlagen sprachlich verständlich umsetzen (z.B. S. 54, ex. 1) eine kurze, einfache Präsentation zu einem vertrauten Thema geben und unkomplizierte Nachfragen beantworten (z.B. S. 54, ex. 2)			
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	
	verfügen zunehmend über englische Aussprache- und Intonationsmuster, Aussprache wird zunehmend verständlicher, auch wenn ein fremder Akzent teilweise offensichtlich bleibt, können die Zeichen der Lautschrift erkennen, um die Aussprache von Wörtern zunehmend selbstständig zu erschließen (<i>Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs)	können Wortschatz zur Meinungsäußerung und zum Erfragen einfacher Informationen, verstehen und verwenden (z.B. S. 54, ex. 1; S. 57, ex. 1b) können ihren Wortschatz zielgerichtet und situationsgerecht verwenden, um sich in der Zielsprache verständlich zu machen (z.B. Wortfeld Leben Stadt/Land, Wortfeld Schottland, Wortfeld Erfindungen)	komplexere Aussagen, Fragen und Aufforderungen in bejahter und verneinter Form verstehen und formulieren (z.B. S. 58, ex. 5; S. 63, ex. 15) Anzahl, Art und Zugehörigkeit von Gegenständen, Lebewesen und Sachverhalten erkennen, verstehen und mit unterschiedlichen Satzmustern ausdrücken (z.B. S. 73, ex. 8; S. 75, ex. 12) ihnen bekannte Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte als gegenwärtig, vergangen oder zukünftig erkennen, verstehen und differenziert ausdrücken (z.B. S. 57-58, ex. 2-5; ▲ S. 122, ex. 3; ▲ S. 123, ex. 5; ▲ S. 124, ex. 7; ▲ S. 123, ex. 4; ▲ S. 123, ex. 6; ▲ S. 124, ex. 8; S. 57, ex. S. 71, ex. 4; S. 75, ex. 13) Handlungsperspektiven (aktive und passive Satzkonstruktionen) erkennen, verstehen und in Ansätzen selbst formulieren (z.B. S. 60-61, ex. 8-13; ▲ S. 125, ex. 10; ▲ S. 125, ex. 11; S. 70, ex. 2; S. 72, ex. 7)	können Wörter des erworbenen Wortschatzes erst mit Hilfen, dann zunehmend selbstständig korrekt schreiben. Sie können zunehmend korrekt Wörter buchstabieren, e können grundlegende Regeln der Interpunktion anwenden, um Texte zu verstehen und eigene Texte verständlich zu verfassen, benutzen zunehmend Wörterbücher und Wörterverzeichnisse, um selbstständig ihre Orthografie zu korrigieren und zu optimieren	
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen		Handeln in Begegnungssituationen	
	kennen elementare Kommunikations- und Interaktionsregeln ausgewählter englischsprachiger Länder und verfügen über ein entsprechendes Sprachregister, das sie in vertrauten Situationen anwenden (z.B. S. 82, ex. 2) sind neugierig auf Fremdes, aufgeschlossen für andere Kulturen, akzeptieren kulturelle Vielfalt und sehen sie als Bereicherung für ihr Leben (z.B. S. 62-63 Text: ex. 15)	– zwischenmenschliche Beziehungen (S. 82-83, ex. 1-3) – Werte, Normen, Überzeugungen und Einstellungen (z.B. S. 54, ex. 2; S. 55, ex. 3d, ▲ S. 122, ex. 1; S. 82-83, ex. 1-3)		Techniken der Sprachmittlung einsetzen (z.B. S. 68, ex. 7) Ein Interview führen (z.B. S. 68, ex. 5)	

	sind bereit, sich auf fremde Situationen einzustellen und sich in Situationen des Alltagslebens angemessen zu verhalten (z.B. S. 82, ex. 2) sind in der Lage, sich auf die Befindlichkeiten und Denkweisen einer Person aus einer anderen Kultur einzulassen (Empathie, Perspektivwechsel) (z.B. S. 58, ex. 6) kennen gängige Sicht- und Wahrnehmungsweisen, Vorurteile und Stereotype des eigenen und des anderen Landes und setzen sich mit ihnen auseinander (z.B. S. 55, ex. 3; △ S. 122, ex. 1) sind in der Lage, ungewohnte Erfahrungen auszuhalten und mit ihnen sinnvoll und angemessen umzugehen (z.B. S. 83, ex. 3) nehmen kulturelle Differenzen, Missverständnisse und Konfliktsituationen bewusst wahr, verständigen sich darüber und handeln gegebenenfalls gemeinsam (z.B. S. 83, ex. 3)				
Methodische Kompetenzen	Textrezeption (Hör- und Hör-/Sehverstehen und Leseverstehen) Hörverstehen/Hör-/Sehverstehen Fragen und Erwartungen an Hör- und Hör-/Sehtexte formulieren (z.B. S. 55, ex. 3a) sich einen groben Überblick über den Inhalt eines Hörtextes verschaffen S. 55, ex. 3b) Verständnislücken (z. B. im Wortschatz) durch <i>intelligent guessing</i> schließen (z.B. S. 69, ex. 2; S. 83, ex. 3)	Textproduktion (Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung) Sprechen <i>word banks, chunks</i> und <i>useful expressions</i> nutzen, um Dialoge, Gespräche und Diskussionen vorzubereiten (z.B. S. 54, ex. 1) <i>paraphrasing</i> und nonverbale Mittel gezielt einsetzen (z.B. S. 68, ex. 5; △ S. 125, ex. 13) interaktive Gesprächsstrategien wie <i>initiating, turn-taking</i> und <i>responding</i> gezielt einsetzen (z.B. S. 68, ex. 5; S. 82, ex. 2)	Lernstrategien Techniken zur Visualisierung von sprachlichen Strukturen (u. a. <i>timeline</i>) anwenden (z.B. for/since S. 57, ex. 3) mit Lernpostern (z.B. zur Aufbereitung von Wortschatz und Grammatik) und Lernprogrammen arbeiten (Lernsoftware im Workbook) mit dem Portfolio arbeiten (Portfoliosseiten im Workbook) zunehmend selbstständig mit dem Grammatikteil der Lehrwerke oder mit Grammatiken arbeiten (z.B. S. 159-163 im Anhang des Schülerbuchs)	Präsentation und Mediennutzung erkennen und formulieren ihren Informationsbedarf (z.B. S. 54, ex. 2; S. 60, ex. 10b; △ S. 124, ex. 9; S. 61, ex. 14; △ S. 125, ex. 12; S. 65, Unit task) identifizieren und nutzen unterschiedliche Informationsquellen (z.B. S. 54, ex. 2; △ S. 124, ex. 9; S. 61, ex. 14; △ S. 125, ex. 12; S. 65, Unit task) verwenden neue Technologien zur Informationsbeschaffung (z.B. S. 54, ex. 2; S. 60, ex. 10b; △ S. 124, ex. 9; S. 61, ex. 14; △ S. 125, ex. 12; S. 65, Unit task)	Lernbewusstheit und Lernorganisation erkennen und nutzen für sie förderliche Lernbedingungen, organisieren ihre Lernarbeit und teilen sich ihre Zeit ein (z.B. S. 65, Unit task) reflektieren den Nutzen der Fremdsprache zur Pflege von persönlichen und beruflichen Kontakten sowie ihre Bedeutung für die Erweiterung des eigenen Horizontes organisieren Partner- und Gruppenarbeit (z.B. S. 65, Unit task)

	nonverbale Signale und Gestaltungselemente, wie z. B. Mimik, Gestik, Geräusche, Musik, Licht, Farben und Kameraführung zum Verstehen der Wirkungs- und Funktionsweise eines Films nutzen (z.B. S. 69, ex. 2-3; S. 83, ex. 3) verschiedene Hörtechniken (u. a. <i>listening for global/detailed information</i>) anwenden (z.B. S. 55, ex. 3c; S. 70, ex. 1) unterschiedliche Techniken zum Notieren von Grundgedanken und Detailinformationen einsetzen (u. a. <i>keywords, notes</i>) (z.B. S. 55, ex. 3b & 3c) Leseverstehen wichtige Details und Textstellen kenntlich machen (z.B. S. 59, ex. 7a) zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher (auch elektronisch) und weitere geeignete Nachschlagewerke nutzen und unbekanntes Vokabular erschließen (z.B. S. 191-192) verschiedene Lesetechniken (<i>skimming, scanning, intensive reading, extensive reading</i>) auf unterschiedliche Textsorten anwenden (z.B. S. 56 Text, S.57, ex. 1; S. 59 ex. 1; S. 66-68, Text, ex. 3-5)	Techniken des Notierens von Gedanken, Ideen und Informationen nutzen (z. B. <i>keywords, brainstorming, mind map</i>) (z.B. S. 68, ex. 5, S. 69, ex. 3) Präsentationstechniken einsetzen (u. a. Medienwahl, Gliederung, Visualisierung) (z.B. S. 54, ex. 2) <i>word banks, chunks</i> und <i>useful expressions</i> gezielt einsetzen (z.B. S. 54, ex.2)) <i>paraphrasing</i> und nonverbale Mittel gezielt einsetzen (z.B. S. 54. ex. 2) Schreiben sich Informationen aus verschiedenen fremdsprachlichen Textquellen beschaffen und diese vergleichen, auswählen und bearbeiten (z.B. S. 65, Unit task) Techniken des Notierens zur Vorbereitung eigener Texte anwenden (z.B. S. 63, ex. 16) zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher zum Nachschlagen und zur Textproduktion verwenden (z.B. <i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs) - zunehmend selbstständig die Phasen des Schreibprozesses (Entwerfen, Schreiben, Überarbeiten) durchführen (z.B. S. 63, ex. 16) Mediation Vorausplanung (z.B. S. 68, ex. 7) , Antizipation von Bedürfnissen der Gesprächspartner (z.B. S. 68, ex. 7) Kompensationsstrategien wie <i>paraphrasing</i> (z.B. S. 68, ex. 7)	Verfahren zur Vernetzung (z. B. <i>mind maps</i>), Strukturierung (z. B. Wortfelder) und Speicherung (z. B. Wortkarteien) von sprachlichen Mitteln anwenden (z.B. S. 64, ex. 2, Lernsoftware im Workbook) zunehmend selbstständig Wortschatz durch <i>intelligent guessing</i> erschließen und erweitern (potenzieller Wortschatz) (z.B. S. 69, ex. 2; Wordbanks im Workbook) zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher zum Nachschlagen nutzen (<i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs)	überprüfen diese Informationen kritisch bezüglich der thematischen Relevanz, sachlichen Richtigkeit und Vollständigkeit (z.B. S. 54, ex. 2; S. 60, ex. 10b;  S. 124, ex. 9; S. 61, ex. 14;  S. 125, ex. 12; S. 65, Unit task) dokumentieren ihre Ergebnisse (z.B. S. 54, ex. 2; S. 60, ex. 10b;  S. 124, ex. 9; S. 61, ex. 14;  S. 125, ex. 12; S. 65, Unit task) bereiten sie für eine Präsentation auf bezüglich Medienwahl, Gliederung, Visualisierung und Rollenverteilung bei einer Gruppenpräsentation (z.B. S. 54, ex. 2) verwenden angemessene Präsentationsformen wie Poster, PowerPoint/Prezi, Hörspiel/ Podcast, Filmclip, szenische Darstellung und Vortrag (z.B. S. 54, ex. 2) bekommen und geben ihren Mitschülern ein konstruktives kriteriengestütztes Feedback (z.B. S. 54, ex. 2) setzen das erhaltene Feedback zielführend für weitere Präsentationen ein (z.B. S. 54, ex. 2) arbeiten mit Lernprogrammen (Lernsoftware im Workbook)	arbeiten einzeln, zu zweit und in Gruppen, auch über längere Zeit (z.B. S. 65, Unit task) arbeiten projekt- und produktorientiert (z.B. S. 65, Unit task) finden Regeln, erkennen Fehler in Selbstkorrektur sowie <i>peer correction</i> und nutzen diese Erkenntnisse für den eigenen Lernprozess (z.B. S. 57, ex. 2-3;  S. 122, ex. 3;  S. 123, ex. 5;  S. 123, ex. 4;  S. 123, ex. 6; S. 60, ex. 8; S. 64, ex. 1) beschreiben ihren eigenen Lernfortschritt und dokumentieren ihn z. B. in einem Portfolio, Lerntagebuch oder <i>logbook</i>, (Portfolio im Green Line Workbook) nutzen die Fremdsprache auch fächerübergreifend (<i>Vocabulary</i> im Anhang des Schülerbuchs)
--	---	--	--	--	---



Schulinternes Curriculum Englisch Klasse 7

Green Line 3

Unit 4: What was it like? / Revision D / Text smart 3

Gesamtdauer: max. 23 Stunden

Schule: Lichtenberg-Gymnasium Cuxhaven

Jahrgangsstufe 7.1

Niveaustufe A2

	obligatorisch
	fakultativ

23. – 28. Unterrichts-woche	Inhalte			Umfang	
	Hauptinformationen eines Textes in einer Bildunterschrift erfassen; <i>historical buildings</i> ; zeitliche Strukturierungsmerkmale eines Textes erkennen; eine Bildergeschichte versprachlichen; einen informativen Text schreiben; eine Unterhaltung über einen Aktionsplan verstehen; eine Stadtführung verstehen; über vergangene Zeiten sprechen; ein persönliches Erlebnis beschreiben; <i>skills</i> : über historische Menschen, Orte und Gegenstände sprechen; über die eigene Reaktion auf hypothetische Situationen spekulieren; eine Filmsequenz verstehen; audio-visuelle Effekte erkennen; Zuschauerkommentare zu einem Spielfilm zusammenfassen; einen historischen <i>gallery walk</i> gestalten; die Wirkung der ersten Zeilen eines Romans erkennen; erkennen, wie in einem Text die fünf Sinne angesprochen werden; Mittel zur Erzeugung von Spannung erkennen; Schlüsselstellen in einem Romanauszug erkennen und erläutern; die wichtigsten Erzählperspektiven erkennen; über die eigenen Lektürevorlieben sprechen; <i>genres of fiction</i> ; die wichtigsten Angaben zu einem Roman als Literaturtipp verfassen			Obligatorische Elemente	23 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	7 Stunden
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	Aufforderungen und Dialoge im <i>classroom discourse</i> verstehen (z.B. S. 94, ex. 13) Anweisungen, Mitteilungen, Erklärungen oder Informationen über ihnen vertraute Themen verstehen (z.B. S. 100, ex. 1a) den Inhalt von längeren Hörtexten, die vertraute Themen zum Inhalt haben und deren Wortschatz und Strukturen bekannt sind, erfassen (z.B. S. 92, ex. 8 a & 8b) die Hauptinformationen von Fernsehmeldungen über aktuelle Ereignisse erfassen, wenn der Kommentar durch das Bild unterstützt wird (z.B. 99, ex. 2)	ein Gespräch über Erfahrungen und Ereignisse sowie über Themen des Alltags beginnen, fortführen und mit Hilfen des Gesprächspartners aufrechterhalten (z.B. S. 90, ex. 7; △ S. 130, ex. 8) persönliche Vorlieben und Abneigungen erklären (z.B. S. 106, ex. 1) Tätigkeiten, Gewohnheiten und Alltagsbeschäftigungen beschreiben (z.B. S. 84; ex. 1) sich zu vertrauten Themen aufgabenbezogen äußern und die eigene Meinung in einfacher Form formulieren (z.B. S. 98, ex. 4; S. 99, ex. 1) Gegenstände beschreiben und vergleichen (z.B. S. 84, ex. 1; △ S. 128, ex. 1)	private und öffentliche Texte verstehen und diesen wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 88-89, Text, ex. 1-2; 92-93, Text, ex., 9) adaptierte Erzähltexte und Lektüren bezogen auf Thema, Figuren und Handlungsverlauf verstehen und ihnen Informationen entnehmen (z.B. S. 96-98, Text, ex. 2-4; S. 107-108 Text, ex. 4-8; △ S. 133, ex. 2; △ S. 133, ex. 3; S. 109-110 Text, ex. 9-13; △ S. 134, ex. 4-5)	einfache, kreative Texte nach Vorgaben schreiben (z.B. S. 91, ex. 1-2; △ S. 131, ex. 9; S. 99, ex. 3; S. 111, ex. 15; △ S. 134, ex. 6)	die Kernaussagen aus kurzen, einfach strukturierten Alltagstexten auf Deutsch sinngemäß wieder. Im weiteren Verlauf des Sekundarbereichs I wird die Übertragung in die jeweils andere Sprache komplexer (z.B. S. 94, ex. 14; S. 103, ex. 8; S. 111, ex. 14)

	die wesentlichen Handlungselemente eines altersgerechten Filmes verstehen und, geleitet durch Fragen, auch Detailverständnis nachweisen (z.B. S. 99, ex. 2)				
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz		Grammatik	Orthografie
	verfügen zunehmend über englische Aussprache- und Intonationsmuster, Aussprache wird zunehmend verständlicher, auch wenn ein fremder Akzent teilweise offensichtlich bleibt, können die Zeichen der Lautschrift erkennen, um die Aussprache von Wörtern zunehmend selbstständig zu erschließen (<i>Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs)	können Wortschatz zur Meinungsäußerung und zum Erfragen einfacher Informationen, verstehen und verwenden (z.B. S. 84, ex. 1; S. 94, ex. 13) können ihren Wortschatz zielgerichtet und situationsgerecht verwenden, um sich in der Zielsprache verständlich zu machen (z.B. S. 84, ex. 1c; S. 91, ex. 2) Verfahren zur Vernetzung (z. B. <i>mind maps</i>), Strukturierung (z. B. Wortfelder) und Speicherung (z. B. Wortkarteien) von sprachlichen Mitteln anwenden (z.B. S. 91, ex. 1b) zunehmend selbstständig Wortschatz durch <i>intelligent guessing</i> erschließen und erweitern (potenzieller Wortschatz) (z.B. S. 99, ex. 3; Wordbanks im Workbook) zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher zum Nachschlagen nutzen (Dictionary im Anhang des Schülerbuchs)		ihnen bekannte Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte als gegenwärtig, vergangen oder zukünftig erkennen, verstehen und differenziert ausdrücken (z.B. S. 89-90, ex. 3-6;  S. 128, ex. 2;  S. 129, ex. 3;  S. 129, ex. 4;  S. 129, ex. 5;  S. 130, ex. 7;  S. 130, ex. 6; S. 100, ex. 2; S. 101, ex. 4; S. 102, ex. 5; S. 104, ex. 9; S. 105, ex. 11)	können Wörter des erworbenen Wortschatzes erst mit Hilfen, dann zunehmend selbstständig korrekt schreiben. Sie können zunehmend korrekt Wörter buchstabieren, e können grundlegende Regeln der Interpunktion anwenden, um Texte zu verstehen und eigene Texte verständlich zu verfassen, benutzen zunehmend Wörterbücher und Wörterverzeichnisse, um selbstständig ihre Orthografie zu korrigieren und zu optimieren
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen			Handeln in Begegnungssituationen
	sind in der Lage, sich auf die Befindlichkeiten und Denkweisen einer Person aus einer anderen Kultur einzulassen (Empathie, Perspektivwechsel) (z.B. S. 85, ex. 2)	– Alltag und Lebensbedingungen (z.B. S. 87, ex. 4) – Werte, Normen, Überzeugungen und Einstellungen (z.B. S. 87, ex. 4)			Techniken der Sprachmittlung einsetzen (z.B. S. 94, ex. 14) Von einem Ereignis berichten (z.B. S. 90, ex. 7)
	Textrezeption (Hör- und Hör-/Sehverstehen und Leseverstehen)	Textproduktion (Sprechen und Schreiben)	Lernstrategien		Präsentation und Mediennutzung
					Lernbewusstheit und Lernorganisation

Methodische Kompetenzen	Hörverstehen/Hör-/Sehverstehen Verständnislücken (z. B. im Wortschatz) durch <i>intelligent guessing</i> schließen (z.B. S. 99, ex. 2) verschiedene Hörtechniken (u. a. <i>listening for global/detailed information</i>) anwenden (z.B. S. 86, ex. 3; S. 92, ex. 8a & 8b) unterschiedliche Techniken zum Notieren von Grundgedanken und Detailinformationen einsetzen (u. a. <i>keywords, notes</i>) (z.B. S. 92, ex. 8b) Leseverstehen unbekanntes Vokabular mit zunehmend geringeren Hilfen aus dem Kontext durch <i>intelligent guessing</i> erschließen (z.B. S. 96-97 Text) zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher (auch elektronisch) und weitere geeignete Nachschlagewerke nutzen und unbekanntes Vokabular erschließen (z.B. S. 201-202) verschiedene Lesetechniken (<i>skimming, scanning, intensive reading, extensive reading</i>) auf unterschiedliche Textsorten anwenden (z.B. S. 88 Text, S. 89, ex. 1-2; S. 92 Text, S. 93, ex. 9) unterschiedliche Techniken zum Notieren und Ordnen von Grundgedanken und Detailinformationen einsetzen (u. a. Randnotizen, Zwischenüberschriften, <i>mind maps</i>) (z.B. S. 92 Text, S. 93, ex. 9)	Sprechen <i>word banks, chunks</i> und <i>useful expressions</i> nutzen, um Dialoge, Gespräche und Diskussionen vorzubereiten (z.B. S. 84, ex.1; S. 98, ex. 2) kooperative Lernformen zur Interaktion nutzen (u. a. <i>partner interview, information gap activity, milling around</i>) (z.B. S. 95, Unit task) <i>cue cards</i> oder Rollenkarten im Gespräch nutzen (z.B. S. 95, Unit task) interaktive Gesprächsstrategien wie <i>initiating, turn-taking</i> und <i>responding</i> gezielt einsetzen (z.B. S. 94, ex. 13) Schreiben Techniken des Notierens zur Vorbereitung eigener Texte anwenden (z.B. S. 99, ex. 3) zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher zum Nachschlagen und zur Textproduktion verwenden (z.B. <i>Dictionary</i> im Anhang) zunehmend selbstständig die Phasen des Schreibprozesses (Entwerfen, Schreiben, Überarbeiten) durchführen (z.B. S. 99, ex. 3; S. 111, ex. 15) Mediation Antizipation von Bedürfnissen der Gesprächspartner (z.B. S. 94, ex. 14) Kompensationsstrategien wie <i>paraphrasing</i> (z.B. S. 94, ex. 14)	Techniken zur Visualisierung von sprachlichen Strukturen (u. a. <i>timeline</i>) anwenden (z.B. S. 89, ex. 3) mit Lernpostern (z.B. zur Aufbereitung von Wortschatz und Grammatik) und Lernprogrammen arbeiten (Lernsoftware im Workbook) mit dem Portfolio arbeiten (Portfolio im Green Line Workbook) zunehmend selbstständig mit dem Grammatikteil der Lehrwerke oder mit Grammatiken arbeiten (z.-B. S. 164-166) Verfahren zur Vernetzung (z. B. <i>mind maps</i>), Strukturierung (z. B. Wortfelder) und Speicherung (z. B. Wortkarteien) von sprachlichen Mitteln anwenden (z.B. S. 91, ex. 1, Lernsoftware im Workbook) zunehmend selbstständig Wortschatz durch <i>intelligent guessing</i> erschließen und erweitern (potenzieller Wortschatz) (z.B. S. 99, ex. 2; Wordbanks im Workbook) zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher zum Nachschlagen nutzen (<i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs)	arbeiten mit Lernprogrammen (Lernsoftware im Workbook)	organisieren Partner- und Gruppenarbeit (z.B. S. 85, ex. 2c), 90, ex.7;  S. 130, ex. 8) finden Regeln, erkennen Fehler in Selbstkorrektur sowie <i>peer correction</i> und nutzen diese Erkenntnisse für den eigenen Lernprozess (z.B. S. 85, ex. 2c; S. 89, ex. 3) beschreiben ihren eigenen Lernfortschritt und dokumentieren ihn z. B. in einem Portfolio, Lerntagebuch oder <i>logbook</i>, (Portfolio im Green Line Workbook) nutzen die Fremdsprache auch fächerübergreifend (<i>Vocabulary</i> im Anhang des Schülerbuchs)
		Vereinfachung von komplexen Strukturen (z.B. S. 94, ex. 14) Einsetzen von Mimik und Gestik (z.B. S. 94, ex. 14)			



Schulinternes Curriculum Englisch Klasse 8

Green Line 4

Unit 1: On the move / Across cultures 1 / Revision A / Text smart 1

Gesamtdauer: max. 37 Stunden

Jahrgangsstufe 8.1

Niveaustufe A2+

	obligatorisch
	fakultativ

1. – 9. Unterrichts-woche	Inhalte			Umfang	
	Einem Text Informationen über die Charaktere entnehmen; sich in die Lage eines Charakters versetzen; aus einer Textstelle Rückschlüsse ziehen (<i>reading between the lines</i>); über eigene Reiseerlebnisse berichten; <i>skills</i> : eine Reiseerzählung verfassen; einen Plan für die Fortsetzung einer Geschichte erstellen; Gefühle in einem Lied erkennen; Merkmale eines Hörtextes erkennen, die Spannung erzeugen; über Gründe für das Reisen und über Reisepläne sprechen; <i>role play</i> : ein Interview mit einem Filmstar durchführen; über lustige oder unangenehme Urlaubserfahrungen berichten; Reisepläne für eine Städtereise recherchieren und darüber berichten; Informationen über die Charaktere sammeln und vergleichen; Filmgenres kennen lernen; Durchsagen an einem Flughafen wiedergeben; einen Wettbewerb um wahre und erfundene Reiseerzählungen veranstalten; Verhaltensregeln in anderen Ländern kennenlernen; <i>Small talk</i> führen; <i>theatre collocations</i> ; eine Szene eines Theaterstücks verstehen und die Motivation der Charaktere erkennen; Rollentypen erkennen; Charaktere mittels eines <i>freeze frame</i> besser verstehen; einen Auszug aus einem Hörspiel verstehen; mit der Stimme Emotionen ausdrücken; eine Szene mit verteilten Rollen laut vorlesen und sich dabei in einer Rolle hineinversetzen; eine ganze Szene einstudieren			Obligatorische Elemente	37 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. <i>Diff pool</i>)	6 Stunden
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	Aufforderungen und Dialoge im <i>classroom discourse</i> verstehen (z.B. S. 8, ex. 1) Anweisungen, Mitteilungen, Erklärungen oder Informationen über ihnen vertraute Themen verstehen (z.B. S. 8, ex. 2) einem Gespräch die Hauptinformationen entnehmen (z.B. S. 9, ex. 4; S. 15, ex. 13)	sich in alltäglichen Situationen verständigen und dabei einfache Wendungen gebrauchen, um Dinge zu erbitten und zu geben, Informationen zu erfragen und zu besprechen, was man als Nächstes tun sollte (z.B. S. 13, ex. 7c) ein Gespräch über Erfahrungen und Ereignisse sowie über Themen des Alltags beginnen, fortführen und mit Hilfen des Gesprächspartners aufrechterhalten (z.B. S. 18, ex. 2; S. 33, ex. 8; S. 33, ex. 8b) persönliche Vorlieben und Abneigungen erklären (z.B. S. 9, ex. 4; △ S. 108, ex. 1) in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnissbereich berichten und erzählen, über Pläne, Vereinbarungen und Ereignisse informieren (z.B. S. 15, ex. 13; △ S. 111, ex.11)	private und öffentliche Texte verstehen und diesen wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 10 Text, ex. 1; S. 13 Text, ex. 7; S. 31-37 Theaterstück) adaptierte Erzähltexte und Lektüren bezogen auf Thema, Figuren und Handlungsverlauf verstehen und ihnen Informationen entnehmen (z.B. S. 16-18 Text, ex. 1-4)	eine kurze zusammenhängende Beschreibung von Ereignissen, Handlungen, Plänen und persönlichen Erfahrungen erstellen (z.B. S. 20, ex. 3) einzelne Inhalte kurzer Texte mit Hilfen wiedergeben (z.B. S. 13, ex. 7 a-b; S. 31, ex. 5; S. 33, ex. 7b; S. 37, ex. 15a) einfache, kreative Texte nach Vorgaben schreiben (z.B. S. 12, ex. 5; △ S. 109, ex. 5-6; S. 18, ex. 5; S. 24, ex. 3)	die Kernaussagen aus kurzen, einfach strukturierten Alltagstexten auf Deutsch sinngemäß wieder. Im weiteren Verlauf des Sekundarbereichs I wird die Übertragung in die jeweils andere Sprache komplexer (z.B. S. 15, ex. 12; S. 27, ex. 8)

	den Inhalt von längeren Hörtexten, die vertraute Themen zum Inhalt haben und deren Wortschatz und Strukturen bekannt sind, erfassen (z.B. S. 8, ex. 2; S. 24, ex. 1)	Tätigkeiten, Gewohnheiten und Alltagsbeschäftigungen beschreiben (z.B. S. sich zu vertrauten Themen aufgabenbezogen äußern und die eigene Meinung in einfacher Form formulieren (z.B. S. 8, ex. 1-2)			
	die wesentlichen Handlungselemente eines altersgerechten Filmes verstehen und, geleitet durch Fragen, auch Detailverständnis nachweisen (z.B. S. 19, ex. 2)	Gegenstände beschreiben und vergleichen (z.B. S. 8, ex. 1a-b)			
		audio-/visuelle Vorlagen sprachlich verständlich umsetzen (z.B. S. 8, ex. 1a-b; S. 27, ex. 10)			
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	
	verfügen zunehmend über englische Aussprache- und Intonationsmuster; die Aussprache wird zunehmend verständlicher, auch wenn ein fremder Akzent teilweise offensichtlich bleibt	können Wortschatz zur Meinungsäußerung und zum Erfragen einfacher Informationen, verstehen und verwenden (z.B. S. 18, ex. 5)	komplexere Aussagen, Fragen und Aufforderungen in bejahter und verneinter Form verstehen und formulieren (z.B. S. 13, ex. 7c; S. 28, ex. 12)	können Wörter des erworbenen Wortschatzes erst mit Hilfen, dann zunehmend selbstständig korrekt schreiben, können zunehmend korrekt Wörter buchstabieren	
	können die Zeichen der Lautschrift erkennen, um die Aussprache von Wörtern zunehmend selbstständig zu erschließen (Vocabulary im Anhang des Schülerbuchs)	können ihren Wortschatz zielgerichtet und situationsgerecht verwenden, um sich in der Zielsprache verständlich zu machen (z.B. S. 18, ex. 2; Wortfeld Reisen; S. 24, ex. 2; S. 29; ex. 14; Wortfeld Theater)	ihnen bekannte Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte als gegenwärtig, vergangen oder zukünftig erkennen, verstehen und differenziert ausdrücken (z.B. S. 25, ex. 4-5; S. 29, ex. 16)	können grundlegende Regeln der Interpunktion anwenden, um Texte zu verstehen und eigene Texte verständlich zu verfassen	
		Verfahren zur Vernetzung (z. B. mind maps), Strukturierung (z. B. Wortfelder) und Speicherung (z. B. Wortkarteien) von sprachlichen Mitteln anwenden (z.B. S. 9, ex. 3)	direkte Aussagen, Fragen und Aufforderungen in indirekter Form wiedergeben (z.B. S. 11, ex. 2-3; S. 12, ex. 4; S. 109, ex. 4; S. 14, ex. 9; S. 110, ex. 7; S. 110, ex. 8; S. 14, ex. 10; S. 110, ex. 9; S. 111, ex.10; S. 15, ex. 11; S. 26, ex. 6-7; S. 28, ex. 13)	benutzen zunehmend Wörterbücher und Wörterverzeichnisse, um selbstständig ihre Orthografie zu korrigieren und zu optimieren	
		zunehmend selbstständig Wortschatz durch intelligent guessing erschließen und erweitern (potenzieller Wortschatz) (z.B. Word banks im Workbook)			
		zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher zum Nachschlagen nutzen (z.B. Dictionary im Anhang des Schülerbuchs)			
		mit Lernprogrammen arbeiten (Lernsoftware im Green Line Workbook)			
	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen			Handeln in Begegnungssituationen

Interkulturelle Kompetenzen	kennen elementare Kommunikations- und Interaktionsregeln ausgewählter englischsprachiger Länder und verfügen über ein entsprechendes Sprachregister, das sie in vertrauten Situationen anwenden (z.B. S. 23, ex. 4) sind neugierig auf Fremdes, aufgeschlossen für andere Kulturen, akzeptieren kulturelle Vielfalt und sehen sie als Bereicherung für ihr Leben (z.B. S. 10 Text; S. 11, ex. 3; S. 23, ex. 3) sind bereit, sich auf fremde Situationen einzustellen und sich in Situationen des Alltagslebens angemessen zu verhalten (z.B. S. 22, ex. 2) sind in der Lage, sich auf die Befindlichkeiten und Denkweisen einer Person aus einer anderen Kultur einzulassen (Empathie, Perspektivwechsel) (z.B. S. 23, ex. 5) kennen gängige Sicht- und Wahrnehmungsweisen, Vorurteile und Stereotype des eigenen und des anderen Landes und setzen sich mit ihnen auseinander (z.B. S. 23, ex. 3) sind in der Lage, ungewohnte Erfahrungen auszuhalten und mit ihnen sinnvoll und angemessen umzugehen (z.B. S. 22, ex. 2) nehmen kulturelle Differenzen, Missverständnisse und Konfliktsituationen bewusst wahr, verständigen sich darüber und handeln gegebenenfalls gemeinsam (z.B. S. 22, ex. 1; S. 23, ex. 3)	– Alltag und Lebensbedingungen (z.B. S. 10 Text; S. 16-17 Text) – zwischenmenschliche Beziehungen (S. 22, ex. 1; S. 23, ex. 2) – Werte, Normen, Überzeugungen und Einstellungen (z.B. S. 10 Text; S. 16-17 Text)			Ein Interview führen (S. 12, ex. 4) Ein Gespräch am Flughafen führen (z.B. S. 13, ex. 7c) Durchsagen am Flughafen in eine andere Sprache übertragen (S. 15, ex. 12)
Methodische Kompetenzen	Textrezeption (Hör- und Hör-/Sehverstehen und Leseverstehen)	Textproduktion (Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung)	Lernstrategien	Präsentation und Mediennutzung	Lernbewusstheit und Lernorganisation

Hörverstehen/Hör-/Sehverstehen Fragen und Erwartungen an Hör- und Hör-/Sehtexte formulieren (z.B. S. 8, ex. 2a) sich einen groben Überblick über den Inhalt eines Hörtextes verschaffen (z.B. S. 8, ex. 2b; S. 20, ex. 1) Verständnislücken (z. B. im Wortschatz) durch <i>intelligent guessing</i> schließen (z.B. S.19, ex. 2) nonverbale Signale und Gestaltungselemente, wie z. B. Mimik, Gestik, Geräusche, Musik, Licht, Farben und Kameraführung zum Verstehen der Wirkungs- und Funktionsweise eines Films nutzen (z.B. S. 19, ex. 2) Leseverstehen wichtige Details und Textstellen kenntlich machen (z.B. S. 18, ex. 4) unbekanntes Vokabular mit zunehmend geringeren Hilfen aus dem Kontext durch <i>intelligent guessing</i> erschließen (z.B. S. 16-17 Text) zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher (auch elektronisch) und weitere geeignete Nachschlagewerke nutzen und unbekanntes Vokabular erschließen (z.B. S. 164-166; <i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs) verschiedene Lesetechniken (<i>skimming, scanning, intensive reading, extensive reading</i>) auf unterschiedliche Textsorten anwenden (z.B. S. 10 Text, ex. 1, S. 31-37 Theaterstück)	Sprechen <i>word banks, chunks</i> und <i>useful expressions</i> nutzen, um Dialoge, Gespräche und Diskussionen vorzubereiten (z.B. S. 8, ex. 1; S. 19, ex. 2) kooperative Lernformen zur Interaktion nutzen (u. a. <i>partner interview, information gap activity, milling around</i>) (z.B. S. 95, Unit task) <i>cue cards</i> oder Rollenkarten im Gespräch nutzen (z.B. S. 21, Unit task) interaktive Gesprächsstrategien wie <i>initiating, turn-taking</i> und <i>responding</i> gezielt einsetzen (z.B. S. 18, ex. 5) Techniken des Notierens von Gedanken, Ideen und Informationen nutzen (z. B. <i>keywords, brainstorming, mind map</i>) (z.B. S. 15, ex. 13; S. 58, ex 1c) Schreiben Techniken des Notierens zur Vorbereitung eigener Texte anwenden (z.B. S. 18, ex. 5) zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher zum Nachschlagen und zur Textproduktion verwenden (z.B. <i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs) zunehmend selbstständig die Phasen des Schreibprozesses (Entwerfen, Schreiben, Überarbeiten) durchführen (z.B. S. 20, ex. 3)	Techniken zur Visualisierung von sprachlichen Strukturen (u. a. <i>timeline</i>) anwenden (z.B. S. 11, ex. 2) mit Lernpostern (z.B. zur Aufbereitung von Wortschatz und Grammatik) und Lernprogrammen arbeiten (Lernsoftware im Green Line Workbook) mit dem Portfolio arbeiten (im Green Line Workbook) zunehmend selbstständig mit dem Grammatikteil der Lehrwerke oder mit Grammatiken arbeiten (Grammatik S. 143-148 im Anhang des Schülerbuchs) Verfahren zur Vernetzung (z. B. <i>mind maps</i>), Strukturierung (z. B. Wortfelder) und Speicherung (z. B. Wortkarteien) von sprachlichen Mitteln anwenden (z.B. Lernsoftware im Green Line- Workbook; S. 9, ex. 2a; S. 20, ex. 1; S. 29, ex. 15; S. 30, ex. 2) zunehmend selbstständig Wortschatz durch <i>intelligent guessing</i> erschließen und erweitern (potenzieller Wortschatz) (z.B. <i>Word banks</i> im Workbook; S. 16-17 Text) zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher zum Nachschlagen nutzen (z.B. <i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs)	erkennen und formulieren ihren Informationsbedarf (z.B. S. 15, ex. 13) identifizieren und nutzen unterschiedliche Informationsquellen (z.B. S. 15, ex. 13) verwenden neue Technologien zur Informationsbeschaffung (z.B. S. 15, ex. 13) überprüfen diese Informationen kritisch bezüglich der thematischen Relevanz, sachlichen Richtigkeit und Vollständigkeit (z.B. S. 15, ex. 13) dokumentieren ihre Ergebnisse (z.B. S. 15, ex. 13) arbeiten mit Lernprogrammen (Lernsoftware im Workbook)	erkennen und nutzen für sie förderliche Lernbedingungen, organisieren ihre Lernarbeit und teilen sich ihre Zeit ein (z.B. S. 21, Unit task) organisieren Partner- und Gruppenarbeit (z.B. S. 9, ex. 4; S. 21, Unit task) arbeiten einzeln, zu zweit und in Gruppen, auch über längere Zeit (z.B. S. 21, Unit task) arbeiten projekt- und produktorientiert (z.B. S. 21, Unit task) finden Regeln, erkennen Fehler in Selbstkorrektur sowie <i>peer correction</i> und nutzen diese Erkenntnisse für den eigenen Lernprozess (z.B. S. 11, ex. 2;  S. 108, ex. 2;  S. 109, ex. 3; S. 14, ex. 8; S. 20, ex. 3c) beschreiben ihren eigenen Lernfortschritt und dokumentieren ihn z. B. in einem Portfolio, Lerntagebuch oder <i>logbook</i>, (Portfolio im Green Line Workbook) nutzen die Fremdsprache auch fächerübergreifend (<i>Vocabulary</i> im Anhang des Schülerbuchs)
--	---	--	--	---

	unterschiedliche Techniken zum Notieren und Ordnen von Grundgedanken und Detailinformationen einsetzen (u. a. Randnotizen, Zwischenüberschriften, <i>mind maps</i>) (z.B. S. 10, ex. 1a)	Mediation Antizipation von Bedürfnissen der Gesprächspartner (S. 15, ex. 12) Kompensationsstrategien wie <i>paraphrasing</i>, (S. 15, ex. 12) Vereinfachung von komplexen Strukturen (S. 15, ex. 12) Aktivierung von Wissen über kulturspezifische Gegebenheiten, Einsetzen von Mimik und Gestik (S. 15, ex. 12)			
--	---	---	--	--	--



Schulinternes Curriculum Englisch Klasse 8

Green Line 4

Across cultures 2 / Unit 2: Kids in America / Revision B / Text smart 2

Gesamtdauer: max. 32 Stunden

Jahrgangsstufe 8.1

Niveaustufe A2+

	obligatorisch
	fakultativ

10. – 18. Unterrichts-woche	Inhalte			Umfang	
	Einen Online-Chat lesen und bewerten; einen Text über Gegensätze in Deutschland schreiben; einen Text über ein Reiseziel verfassen; Fotos zum Thema USA beschreiben; <i>Thanksgiving: A very American holiday; Everyday life in American schools</i> ; die Glaubwürdigkeit von Ereignissen in einer Geschichte bewerten; eine Online-Nachricht schreiben; sich in die Situation in einem Foto hineinsetzen und darüber schreiben; eine E-Mail schreiben; eine Episode in einer Geschichte umschreiben; <i>skills</i> : den passenden Schreibstil verwenden; einen Vortrag verstehen; einer Diskussion wichtige Informationen entnehmen; sich in eine vorgegebene Situation hinein-versetzen; über Vorlieben und Abneigungen sprechen; Fotos beschreiben und analysieren; über die Glaubwürdigkeit von Jugendfilmen sprechen; übertriebene Geschichten erzählen; die Persön-lichkeit der Charaktere und ihre Rolle im Film beschreiben; wichtige Informationen aus einem Flyer übertragen; Seiten für ein Jahrbuch über die eigene Schule gestalten; die Merkmale einer Werbeanzeige herausarbeiten; eine Werbeanzeige umschreiben; über das eigene Verhältnis zu Werbung sprechen; über die Qualität von Werbeslogans diskutieren; eine Werbeanzeige gestalten			Obligatorische Elemente	32 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	7 Stunden
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	Aufforderungen und Dialoge im <i>class-room discourse</i> verstehen (z.B. 49, ex. 10b) Anweisungen, Mitteilungen, Erklärungen oder Informationen über ihnen vertraute Themen verstehen (z.B. S. 56, ex. 1) einem Gespräch die Hauptinformationen entnehmen (z.B. 43, ex. 3d)	ein Gespräch über Erfahrungen und Ereignisse sowie über Themen des Alltags beginnen, fortführen und mit Hilfen des Gesprächspartners aufrechterhalten (z.B. S. 51, ex. 16) in einer Diskussion sagen, was sie von einer Sache halten, wenn sie direkt angesprochen und Kernpunkte bei Bedarf wiederholt werden (z.B. S. 49, ex. 10a) persönliche Vorlieben und Abneigungen erklären (z.B. (S. 46, ex. 6; S. 47, ex. 7; ▲ S. 116, ex. 4-5; S. 63, ex. 15) Gegenstände beschreiben und vergleichen (z.B. S. 42, ex. 1a; S. 47; ex. 8)	private und öffentliche Texte verstehen und diesen wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 44 Text; S. 52-54 Text, ex. 2-4; S. 65, Text, ex. 2; S. 66, ex. 4) adaptierte Erzähltexte und Lektüren bezogen auf Thema, Figuren und Handlungsverlauf verstehen und ihnen Informationen entnehmen (z.B. S. 52-54 Text, ex. 2-4)	kurze Notizen und Mitteilungen schreiben (z.B. S.44, ex. 1c; S. 48, ex. 9c; ▲ S. 117, ex. 6) einzelne Inhalte kurzer Texte mit Hilfen wiedergeben (z.B. S. 44, ex. 1a; S: 48, ex. 9b) einfache, kreative Texte nach Vorgaben schreiben (z.B. S. 56, ex. 3; S. 57, Unit task; S. 67, ex. 6)	die Kernaussagen aus kurzen, einfach strukturierten Alltagstexten auf Deutsch sinngemäß wieder. Im weiteren Verlauf des Sekundarbereichs I wird die Übertragung in die jeweils andere Sprache komplexer (z.B. S. 51, ex. 16; ▲ S. 119, ex. 13; S. 60, ex. 8)

	die wesentlichen Handlungselemente eines altersgerechten Filmes verstehen und, geleitet durch Fragen, auch Detailverständnis nachweisen (z.B. S. 55, ex. 2-3)	audio-/visuelle Vorlagen sprachlich verständlich umsetzen (z.B. S. 42 ex. 1a; S. 47, ex. 8; S. 61; ex. 10)			
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	
	verfügen zunehmend über englische Aussprache- und Intonationsmuster; die Aussprache wird zunehmend verständlicher, auch wenn ein fremder Akzent teilweise offensichtlich bleibt können die Zeichen der Lautschrift erkennen, um die Aussprache von Wörtern zunehmend selbstständig zu erschließen (<i>Vocabulary</i> im Anhang des Schülerbuchs)	können Wortschatz zur Meinungsäußerung und zum Erfragen einfacher Informationen, verstehen und verwenden (z.B. S. 18, ex. 5) können ihren Wortschatz zielgerichtet und situationsgerecht verwenden, um sich in der Zielsprache verständlich zu machen (z.B. S. 18, ex. 2; Wortfeld USA, Stadt/Land-Leben; S. 56, ex. 1-2; S. 58, ex. 2; S. 63, ex. 16)	komplexere Aussagen, Fragen und Aufforderungen in bejahter und verneinter Form verstehen und formulieren (z.B. S. 45, ex. 3; S. 46-47, ex. 4-7;  S. 116, ex. 3-5; S. 49, ex. 11-12;  S. 117, ex. 6;  S. 117, ex. 7-8;  S. 118, ex. 9; S. 50-51, ex. 13-15;  S. 119, ex. 12; S. 58, ex. 3; S. 59, ex. 4 & 6; S. 60, ex. 7; S. 61, ex. 11; S. 62, ex. 13-14)	können Wörter des erworbenen Wortschatzes erst mit Hilfen, dann zunehmend selbstständig korrekt schreiben, können zunehmend korrekt Wörter buchstabieren können grundlegende Regeln der Interpunktion anwenden, um Texte zu verstehen und eigene Texte verständlich zu verfassen benutzen zunehmend Wörterbücher und Wörterverzeichnisse, um selbstständig ihre Orthografie zu korrigieren und zu optimieren	
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen		Handeln in Begegnungssituationen	
	kennen elementare Kommunikations- und Interaktionsregeln ausgewählter englischsprachiger Länder und verfügen über ein entsprechendes Sprachregister, das sie in vertrauten Situationen anwenden (z.B. S. 41, ex. 4) sind neugierig auf Fremdes, aufgeschlossen für andere Kulturen, akzeptieren kulturelle Vielfalt und sehen sie als Bereicherung für ihr Leben (z.B. S. 38-39 Text; S. 40, ex. 3; S. 45, ex. 2)	– Alltag und Lebensbedingungen (z.B. S. 38-41; S. 45, ex. 2; S. 49, ex. 10) – zwischenmenschliche Beziehungen (S. 55, ex. 1-3)		Über Vorlieben und Abneigungen sprechen (S. 46, ex. 6; S. 47, ex. 7) Informationen eines Flyers mündlich in eine andere Sprache übertragen (S. 51, ex. 16;  S. 119, ex. 13)	
	sind in der Lage, ungewohnte Erfahrungen auszuhalten und mit ihnen sinnvoll und angemessen um-zugehen (z.B. S. 43, ex. 3d) nehmen kulturelle Differenzen, Missverständnisse und Konfliktsituationen bewusst wahr, verständigen sich darüber und handeln gegebenenfalls gemeinsam (z.B. S. 43, ex. 3d; S. 49, ex. 10; S. 59, ex. 5)				

Methodische Kompetenzen	Textrezeption (Hör- und Hör-/Sehverstehen und Leseverstehen)	Textproduktion (Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung)	Lernstrategien	Präsentation und Mediennutzung	Lernbewusstheit und Lernorganisation
	Hörverstehen/Hör-/Sehverstehen eine vorbereitende Organisations- und Strukturierungshilfe nutzen (<i>advance organizer</i>) (z.B. S. 43, ex. 3b) Fragen und Erwartungen an Hör- und Hör-/Sehtexte formulieren (z.B. S. 42, ex. 2; S. 55, ex. 1) sich einen groben Überblick über den Inhalt eines Hörtextes verschaffen (z.B. S. 43, ex. 3a) Verständnislücken (z. B. im Wortschatz) durch <i>intelligent guessing</i> schließen (z.B. S. 55, ex. 2-3)	Sprechen <i>word banks, chunks</i> und <i>useful expressions</i> nutzen, um Dialoge, Gespräche und Diskussionen vorzubereiten (z.B. S. 40, ex. 1) kooperative Lernformen zur Interaktion nutzen (u. a. <i>partner interview, information gap activity, milling around</i>) (z.B. S. 42, ex. 2) <i>paraphrasing</i> und nonverbale Mittel gezielt einsetzen (z.B. S. 54, ex. 5) interaktive Gesprächsstrategien wie <i>initiating, turn-taking</i> und <i>responding</i> gezielt einsetzen (z.B. S. 42, ex. 2)	Techniken zur Visualisierung von sprachlichen Strukturen (u. a. <i>timeline</i>) anwenden (z.B. S.77, ex. 13) mit Lernpostern (z.B. zur Aufbereitung von Wortschatz und Grammatik) und Lernprogrammen arbeiten (Lernsoftware im Green Line Workbook) mit dem Portfolio arbeiten (im Green Line Workbook) zunehmend selbstständig mit dem Grammatikteil der Lehrwerke oder mit Grammatiken arbeiten (Grammatik S. im Anhang des Schülerbuchs) Verfahren zur Vernetzung (z. B. <i>mind maps</i>), Strukturierung (z. B. Wortfelder) und Speicherung (z. B. Wortkarteien) von sprachlichen Mitteln anwenden (z.B. Lernsoftware im Green Line-Workbook; S. 40, ex. 2b)	erkennen und formulieren ihren Informationsbedarf (z.B. S. 41, ex.4c; S. 42, ex. 1b) verwenden neue Technologien zur Informationsbeschaffung (z.B. S. 41, ex. 4c) dokumentieren ihre Ergebnisse (z.B. S. 41, ex. 4c) bereiten sie für eine Präsentation auf bezüglich Medienwahl, Gliederung, Visualisierung und Rollenverteilung bei einer Gruppenpräsentation (z.B. S. 57, Unit task) arbeiten mit Lernprogrammen (Lernsoftware im Workbook)	erkennen und nutzen für sie förderliche Lernbedingungen, organisieren ihre Lernarbeit und teilen sich ihre Zeit ein (z.B. S. 57, Unit task) organisieren Partner- und Gruppenarbeit (z.B. S. 57, Unit task) arbeiten einzeln, zu zweit und in Gruppen, auch über längere Zeit (z.B. S. 57, Unit task) arbeiten projekt- und produktorientiert (z.B. S. 57, Unit task) finden Regeln, erkennen Fehler in Selbstkorrektur sowie <i>peer correction</i> und nutzen diese Erkenntnisse für den eigenen Lernprozess (z.B. S. 49, ex. 11; S.50, ex. 13; △ S. 118, ex. 10; ▲ S. 118, ex.11) beschreiben ihren eigenen Lernfortschritt und dokumentieren ihn z. B. in einem Portfolio, Lerntagebuch oder <i>logbook</i>, (Portfolio im Green Line Workbook) nutzen die Fremdsprache auch fächerübergreifend (<i>Vocabulary</i> im Anhang des Schülerbuchs)

	nonverbale Signale und Gestaltungselemente, wie z. B. Mimik, Gestik, Geräusche, Musik, Licht, Farben und Kameraführung zum Verstehen der Wirkungs- und Funktionsweise eines Films nutzen (z.B. S. 55, ex. 2) verschiedene Hörtechniken (u. a. <i>listening for global/detailed information</i>) anwenden (z.B. S. 43, ex. 3; △ S. 115, ex. 1) unterschiedliche Techniken zum Notieren von Grundgedanken und Detailinformationen einsetzen (u. a. <i>keywords, notes</i>) (z.B. S. 55, ex. 2a) Leseverstehen wichtige Details und Textstellen kenntlich machen (z.B. S. 54, ex. 4) unbekanntes Vokabular mit zunehmend geringeren Hilfen aus dem Kontext durch <i>intelligent guessing</i> erschließen (z.B. S. 52-53 Text) zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher (auch elektronisch) und weitere geeignete Nachschlage-werke nutzen und unbekanntes Vokabular erschließen (z.B. S.;177, <i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs)	Techniken des Notierens von Gedanken, Ideen und Informationen nutzen (z. B. <i>keywords, brainstorming, mind map</i>) (z.B. S. 54, ex. 5) Schreiben zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher zum Nachschlagen und zur Textproduktion verwenden (z.B. <i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs) Mediation Antizipation von Bedürfnissen der Gesprächspartner (S. 51, ex. 16) Kompensationsstrategien wie <i>paraphrasing</i>, (S. 51, ex. 16) Vereinfachung von komplexen Strukturen (S. 51, ex. 16)	zunehmend selbstständig Wortschatz durch <i>intelligent guessing</i> erschließen und erweitern (potenzieller Wortschatz) (z.B. <i>Word banks</i> im Workbook; S. 52-53) zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher zum Nachschlagen nutzen (z.B. <i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs)		
	verschiedene Lesetechniken (<i>skimming, scanning, intensive reading, extensive reading</i>) auf unterschiedliche Textsorten anwenden (z.B. S. 44, ex. 1b; S. 54, ex. 2-4) unterschiedliche Techniken zum Notieren und Ordnen von Grundgedanken und Detailinformationen einsetzen (u. a. Randnotizen, Zwischenüberschriften, <i>mind maps</i>) (z.B. S. 10, ex. 1a)				



Schulinternes Curriculum Englisch Klasse 8

Green Line 4

Across cultures 3 / Unit 3: City of dreams: New York /
Revision C / Text smart 3 / Across cultures 4

Gesamtdauer: max. 42 Stunden

Jahrgangsstufe 8.1

Niveaustufe A2+

	obligatorisch
	fakultativ

19. – 28. Unterrichts- woche	Inhalte			Umfang	
	Gründe für Schulregeln erklären; <i>role play</i> : einen Dialog schreiben; über Regeln an der eigenen Schule sprechen; eine Filmseite verstehen und die dargestellte Problematik herausarbeiten; <i>food in New York City</i> ; <i>living in New York City</i> ; die Merkmale einer Graphic Novel erkennen; Unterschiede zwischen Roman und Graphic Novel herausarbeiten; sich in die Situation in einem Foto hineinversetzen und darüber schreiben; kurze Texte für einen Reiseführer verfassen; <i>role play</i> : einen Dialog schreiben; einen Plan für die Fortsetzung einer Graphic Novel erstellen; die Romanversion einer Szene aus einer Graphic Novel schreiben; ein Kurz-profil verfassen; über die Wirkung eines Songs sprechen; einen Dialog verstehen; Unterschiede zwischen <i>British</i> und <i>American English</i> heraushören; mit Hilfe von Relativsätzen Zusatzinformationen geben; über die eigenen Erfahrungen an einem unbekannten Ort berichten; über peinliche Situationen sprechen; <i>skills</i> : Kriterien für ein gutes Interview festlegen; über die Wirkung einer Filmmontage sprechen; wichtige Informatio-nen aus einem Internettext übertragen; ein Podcast-Interview erstellen; die Merkmale einen Wiki-Artikels und eines Blog-Eintrags herausarbeiten und miteinander vergleichen; die Eigenschaften von Online-Bewertungen erkennen; einen Kommentar zu einem Blog-Eintrag schreiben; über die eigene Internetnutzung sprechen; <i>the moon landing</i> ; <i>hoaxes & conspiracy theories</i> ; einen Wiki-Artikel schreiben / eine Online-Bewertung schreiben; Einen Dialog auf einer anderen Sprachebene umschreiben; Unterschiede zwischen <i>British</i> , <i>American</i> und <i>Canadian English</i> herausarbeiten; die Bedeutung unterschiedlicher Sprachebenen erkennen;			Obligatorische Elemente	
				Fakultative Elemente (inkl. <i>Diff pool</i>)	9 Stunden
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/ Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	Anweisungen, Mitteilungen, Erklärungen oder Informationen über ihnen vertraute Themen verstehen (z.B. S. 100, ex. 1 einem Gespräch die Hauptinformationen entnehmen (z.B. S. 71, ex. 2)	sich in alltäglichen Situationen verständigen und dabei einfache Wendungen gebrauchen, um Dinge zu erbitten und zu geben, Informationen zu erfragen und zu besprechen, was man als Nächstes tun sollte (z.B. S. 68, ex. 1; 69, ex.1) ein Gespräch über Erfahrungen und Ereig-nisse sowie über Themen des Alltags beginnen, fortführen und mit Hilfen des Gesprächspartners aufrechterhalten (z.B. S. 78, ex. 17)	private und öffentliche Texte verstehen und diesen wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 72-73 Text, ex. 1; S. 96, ex. 6; S. 102, ex.6; S. 104, ex. 11-12) Sachtexte zu vertrauten Themen selektiv verstehen und diesen Informationen entneh- men, wenn die Texte mit Hilfen wie Anmerkungen und Leitfragen versehen sind (z.B. S. 101 Text, ex. 4) adaptierte Erzähltexte und Lektüren bezogen auf Thema, Figuren und Handlungsverlauf verstehen und ihnen Informationen entnehmen (z.B. S. 76-77 Text, ex. 11; S. 80-89, ex. 1-3; S. 90, ex. 5)	kurze Notizen und Mitteilungen schreiben (z.B. S. 69, ex.4; S. 71, ex. 3; ○ S. 121, ex. 2; S. 99, ex. 14) eine kurze zusammenhängende Beschreibung von Ereignissen, Handlungen, Plänen und persönlichen Erfahrungen erstellen (z.B. S. 73, ex. 1a; S. 75, ex. 10; S. 89, ex. 2; S. 90, ex. 5) einen Text über persönliche Anliegen und Interessen schreiben, u. a. sich für etwas bedanken oder entschuldigen (z.B. S. 105, ex. 14) einfache, kreative Texte nach Vorgaben schreiben (z.B. S. 89, ex. 4; S. 90, ex. 6; S. 103, ex. 9; S. 105, ex. 15)	die Kernaussagen aus kurzen, einfach strukturierten Alltagstexten auf Deutsch sinngemäß wieder. Im weiteren Verlauf des Sekundarbereichs I wird die Übertragung in die jeweils andere Sprache komplexer (z.B. S. 75, ex. 9;  S. 122, ex. 6; S. 94, ex. 2)

	den Inhalt von längeren Hörtexten, die vertraute Themen zum Inhalt haben und deren Wortschatz und Strukturen bekannt sind, erfassen (z.B. S. 94, ex. 1) die wesentlichen Handlungselemente eines altersgerechten Filmes verstehen und, geleitet durch Fragen, auch Detailverständnis nachweisen (z.B. S. 91, ex. 3-4)	in einer Diskussion sagen, was sie von einer Sache halten, wenn sie direkt angesprochen und Kernpunkte bei Bedarf wiederholt werden (z.B. S. 49, ex. 10a; S. 89, ex. 1; S. 97, ex. 9) in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen, über Pläne, Vereinbarungen und Ereignisse informieren (z.B. S. 100, ex. 2) Gegenstände beschreiben und vergleichen (z.B. S. 70, ex. 1a; S.79, ex. 19c) audio-/visuelle Vorlagen sprachlich verständlich umsetzen (z.B. S. 70, ex.1)			
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	
	verfügen zunehmend über englische Aussprache- und Intonationsmuster; die Aussprache wird zunehmend verständlicher, auch wenn ein fremder Akzent teilweise offensichtlich bleibt können die Zeichen der Lautschrift erkennen, um die Aussprache von Wörtern zunehmend selbstständig zu erschließen (<i>Vocabulary</i> im Anhang des Schülerbuchs)	können Wortschatz zur Meinungsäußerung und zum Erfragen einfacher Informationen, verstehen und verwenden (z.B. S. 69, ex. 4) können ihren Wortschatz zielgerichtet und situationsgerecht verwenden, um sich in der Zielsprache verständlich zu machen (z.B. S. 79, ex. 18; S. 106-107 BE/AE/CanE; Wortfelder Schule/Schulregeln, New York, Essen, Interview)	komplexere Aussagen, Fragen und Aufforderungen in bejahter und verneinter Form verstehen und formulieren (z.B. S. 95, ex. 5) Anzahl, Art und Zugehörigkeit von Gegenständen, Lebewesen und Sachverhalten erkennen, verstehen und mit unterschiedlichen Satzmustern ausdrücken (z.B. S. 73, ex. 2-3;  S. 121, ex. 3;  S. 122, ex. 4; S. 74, ex. 4-7;  S. 122, ex. 6; S. 94, ex. 3; S. 95, ex. 4; S. 96, ex. 7) ihnen bekannte Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte als gegenwärtig, vergangen oder zukünftig erkennen, verstehen und differenziert ausdrücken (z.B. S. 77, ex. 12-14; S. 78, ex. 15-16; S. 96, ex. 8; S.97, ex. 10; S. 98, ex. 12; S. 99, ex. 15)	können Wörter des erworbenen Wortschatzes erst mit Hilfen, dann zunehmend selbstständig korrekt schreiben, können zunehmend korrekt Wörter buchstabieren können grundlegende Regeln der Interpunktion anwenden, um Texte zu verstehen und eigene Texte verständlich zu verfassen benutzen zunehmend Wörterbücher und Wörterverzeichnisse, um selbstständig ihre Orthografie zu korrigieren und zu optimieren	

Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen		Handeln in Begegnungssituationen	
	kennen elementare Kommunikations- und Interaktionsregeln ausgewählter englischsprachiger Länder und verfügen über ein entsprechendes Sprachregister, das sie in vertrauten Situationen anwenden (z.B. S. 107, ex. 3-4) sind neugierig auf Fremdes, aufgeschlossen für andere Kulturen, akzeptieren kulturelle Vielfalt und sehen sie als Bereicherung für ihr Leben (z.B. S. 75, ex. 8) sind bereit, sich auf fremde Situationen einzustellen und sich in Situationen des Alltagslebens angemessen zu verhalten (z.B. S. 48, ex. 2; S. 107, ex. 3-4) sind in der Lage, ungewohnte Erfahrungen auszuhalten und mit ihnen sinnvoll und angemessen umzugehen (z.B. S. 75, ex. 8) nehmen kulturelle Differenzen, Missverständnisse und Konfliktsituationen bewusst wahr, verständigen sich darüber und handeln gegebenenfalls gemeinsam (z.B. S. 48, ex. 2; S. 107, ex. 3-4)	– Alltag und Lebensbedingungen (z.B. S. 76 Text; S. 79, ex. 19) – Werte, Normen, Überzeugungen und Einstellungen (z.B. S. 107, ex. 3-4)		Sich über die Erfahrungen an einem neuen /unbekannten Ort austauschen (S. 78, ex. 17) Ein Interview führen (S. 93, Unit task) Über landestypisches Essen sprechen (S. 75, ex. 9)	
Methodische Kompetenzen	Textrezeption (Hör- und Hör-/Sehverstehen und Leseverstehen)	Textproduktion (Sprechen und Schreiben)	Lernstrategien	Präsentation und Mediennutzung	Lernbewusstheit und Lernorganisation
	Hörverstehen/Hör-/Sehverstehen Fragen und Erwartungen an Hör- und Hör-/Sehtexte formulieren (z.B. S. 71, ex. 2a;  S. 121, ex. 1; S. 91, ex. 1) sich einen groben Überblick über den Inhalt eines Hörtextes verschaffen (z.B. S. 70, ex. 1) Verständnislücken (z. B. im Wortschatz) durch <i>intelligent guessing</i> schließen (z.B. S. 91, ex. 2-3)	Sprechen <i>word banks, chunks</i> und <i>useful expressions</i> nutzen, um Dialoge, Gespräche und Diskussionen vorzubereiten (z.B. S. 92, ex. 2) kooperative Lernformen zur Interaktion nutzen (u. a. <i>partner interview, information gap activity, milling around</i>) (z.B. S. 71, ex. 2a; S. 93, Unit task) <i>paraphrasing</i> und nonverbale Mittel gezielt einsetzen (z.B. S. 92, ex. 2; S. 93, Unit task)	Techniken zur Visualisierung von sprachlichen Strukturen (u. a. <i>timeline</i>) anwenden (z.B. S. 77, ex. 13) mit Lernpostern (z.B. zur Aufbereitung von Wortschatz und Grammatik) und Lernprogrammen arbeiten (Lernsoftware im Green Line Workbook) mit dem Portfolio arbeiten (im Green Line Workbook)	erkennen und formulieren ihren Informationsbedarf (z.B. S. 75, ex. 10; S. 104, ex. 13) identifizieren und nutzen unterschiedliche Informationsquellen (z.B. S. 75, ex. 10; S. 104, ex. 13) verwenden neue Technologien zur Informationsbeschaffung (z.B. S. 75, ex. 10; S. 104, ex. 13)	erkennen und nutzen für sie förderliche Lernbedingungen, organisieren ihre Lernarbeit und teilen sich ihre Zeit ein (z.B. S. 93, Unit task) organisieren Partner- und Gruppenarbeit (z.B. S. 70, ex. 10; S. 91, Unit task; S. 105, ex. 14) arbeiten einzeln, zu zweit und in Gruppen, auch über längere Zeit (z.B. S. 75, ex. 10; S. 91 Unit task) arbeiten projekt- und produktorientiert (z.B. S. 70, ex. 10)

nonverbale Signale und Gestaltungselemente, wie z. B. Mimik, Gestik, Geräusche, Musik, Licht, Farben und Kameraführung zum Verstehen der Wirkungs- und Funktionsweise eines Films nutzen (z.B. S. 91, ex. 2-3)

verschiedene Hörtechniken (u. a. *listening for global/detailed information*) anwenden (z.B. S. 70, ex. 1; S. 92, ex. 2)

unterschiedliche Techniken zum Notieren von Grundgedanken und Detailinformationen einsetzen (u. a. *keywords, notes*) (z.B. S. 70, ex.1)

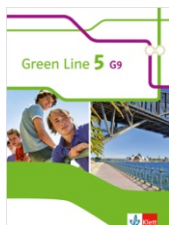
Leseverstehen

wichtige Details und Textstellen kenntlich machen (z.B. S. 77, ex. 11b)

unbekanntes Vokabular mit zunehmend geringeren Hilfen aus dem Kontext durch *intelligent guessing* erschließen (z.B. S. 80-88)

verschiedene Lesetechniken (*skimming, scanning, intensive reading, extensive reading*) auf unterschiedliche Textsorten anwenden (z.B. S. 77, ex. 11; S. 89, ex. 2-3; S. 101, ex. 4)

unterschiedliche Techniken zum Notieren und Ordnen von Grundgedanken und Detailinformationen einsetzen (u. a. Randnotizen, Zwischenüberschriften, *mind maps*) (z.B. S. 77, ex. 11)



Schulinternes Curriculum Englisch Klasse 9

Green Line 5

Unit 1: A nation invents itself / Revision A / Text smart 1 /

Across cultures 1

Gesamtdauer: max. 30 Stunden

Jahrgangsstufe 9.1

Niveaustufe A2+/B1

	obligatorisch
	fakultativ

1. – 9. Unterrichts- woche	Inhalte				Umfang	
	<i>The first Americans</i>: eine Internetrecherche durchführen; <i>American identity</i>; die Absicht eines Textes herausarbeiten; einen Antwortbrief verfassen; die eigene Erfindung vorstellen; Tagebucheinträge verfassen; eine Radiosendung verstehen; einen Song verstehen; über Merkmale der heutigen USA und wichtige Epochen der amerikanischen Geschichte sprechen; sich in die Erfahrungen einer historischen Person hineinversetzen; Statistiken auswerten; über amerikanische und deutsche Erfindungen sprechen; <über eine imaginäre Zeitreise sprechen>; <i>hot seat</i>: einen Charakter zu dessen Gefühlen befragen; Einwanderung: die Ideen <i>melting pot</i> und <i>salad bowl</i> verstehen; <i>skills</i>: einen Dialog in einem Kurzbericht zusammenfassen; einen kurzen Bericht über ein Interview schreiben; die Funktion verschiedener Reisetexte erkennen; die Merkmale von sachlichen und persönlichen Reisetexten herausarbeiten; einen kurzen Text über ein Reiseziel verfassen; einen Beitrag für einen Reiseblog schreiben; über eigene Erfahrungen mit Reisetexten sprechen; einen Blog-Eintrag schreiben / einen Reisetext zu einem Foto schreiben; <i>Role play</i>: ein Gespräch mit der Gastfamilie führen; <i>role play</i>: als Gast Interesse zeigen; die Gefühle des Hauptcharakters herausarbeiten; über Regeln zu Hause sprechen				Obligatorische Elemente	24 Stunden
					Fakultative Elemente (inkl. <i>Diff pool</i>)	6 Stunden
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/ Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung	

	Argumentationen und Diskussionen im <i>classroom discourse</i> verstehen (z.B. S. 9, ex. 2d, S. 10, ex. 3b, S. 15, ex. 8c, S. 18, ex. 12, S. 21, Step 5) im Allgemeinen den Hauptthemen von längeren Gesprächen folgen, die in ihrer Gegenwart geführt werden (z.B. S. 9, ex. 2, S. 15, ex. 8a, S. 20, ex. 1-2) Vorträge und Präsentationen verstehen, wenn die Thematik vertraut und die Darstellung unkompliziert und klar strukturiert ist (z.B. S. 18, ex. 14, S. 21, Step 5) das Wesentliche der meisten Radio- und Fernsehsendungen sowie von Audiotexten über Themen von persönlichem Interesse verstehen (z.B. S. 19, ex. 16)	Gefühle wie Überraschung, Freude, Trauer, Interesse und Gleichgültigkeit ausdrücken und auf entsprechende Gefühlsäußerungen reagieren (z.B. S. 11, ex. 4a, S. 32, ex. 2) Gespräche in den meisten routinemäßigen Situationen bewältigen (z.B. S. 9, ex. 2a, S. 17, ex. 10c, S. 19, ex. 15) in einem Interview konkrete Auskünfte geben und auf spontane Nachfragen reagieren (z.B. S. 9, ex. 2d, S. 24, ex. 3c) ein vorbereitetes Interview durchführen und einige spontane Zusatzfragen stellen (z.B. S. 9, ex. 2d, S. 17, ex. 9b, S. 24, ex. 3c)	selbstständig längere und komplexere fiktionale und nicht fiktionale Texte zu bekannten Themen und Zusammenhängen verstehen und diesen gezielt Informationen entnehmen (z.B. S. 12, ex. 1, S. 17, ex. 9, S. 24, ex. 2-3) nach entsprechender Vorbereitung alltägliche Texte, auch zu aktuellen Ereignissen und Problemen weitgehend selbstständig erschließen (z.B. S. 14, ex. 5, S. 19, ex. 15, S. 33, ex. 3, S. 34, ex. 4, S. 35, ex. 8) unter Anleitung in Texten einzelne Gestaltungsmerkmale wie z.B. sprachliche Besonderheiten erkennen und sich zu ihrer Wirkungsweise äußern (z.B. S. 20, ex. 1b, S. 24, ex. 4, S. 32, ex. 1b, S. 34, ex. 5, S. 36, ex. 9)	Notizen, Mitteilungen und kurze Berichte schreiben, in denen Sachinformationen weitergegeben und Gründe für Handlungen angegeben werden (z.B. S. 29, ex. 9b, S. 34, ex. 6) übersichtliche, zusammenhängende Erfahrungsberichte und persönliche Texte schreiben, in denen Ereignisse, Gefühle und Reaktionen beschrieben werden (z.B. S. 13, ex. 4, S. 27, ex. 5, S. 36, ex. 11, S. 37, ex. 12,  S. 105, ex. 3) fiktive und reale Personen beschreiben und deren Handlungsmotive darstellen (z.B. S. 12, ex. 1, S. 20, ex. 2, S. 21, Step 3) größere Mengen von Informationen aus fiktionalen und nicht fiktionalen Texten zusammenfassen und darüber berichten (z.B. S. 10, ex. 3a, S. 17, ex. 9, S. 24, ex. 3, S. 34, ex. 4)	die Kernaussagen aus kurzen, einfach strukturierten Alltagstexten auf Deutsch sinngemäß wiedergeben. Im weiteren Verlauf des Sekundarbereichs I wird die Übertragung in die jeweils andere Sprache komplexer (z.B. S. 26, ex. 2,  S. 102, ex. 2)
--	---	--	--	--	--

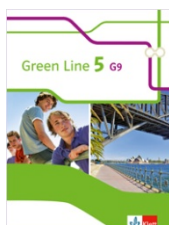
	zunehmend selbstständig die wesentlichen Inhalte von längeren und komplexeren Texten zu aktuellen Ereignissen und Problemen sowie zu gesellschaftlichen Themen verstehen, sofern diese an ihre Kenntnisse und Erfahrungen anknüpfen (z.B. S. 26, ex. 1) ausgewählten Filmen folgen, deren Handlung im Wesentlichen durch Bild und Aktion getragen wird, und ihnen detaillierte Informationen entnehmen (z.B. S. 25, ex. 1-3)	ein Gespräch oder eine Diskussion beginnen, fortführen und auch bei sprachlichen Schwierigkeiten aufrechterhalten (z.B. S. 18, ex. 14b, S. 21, Step 2) in einer Diskussion über Themen von persönlichem Interesse sowie nach entsprechender Vorbereitung über aktuelle Ereignisse und Probleme Standpunkte und Meinungen äußern (z.B. S. 10, ex. 3, S. 11, ex. 4b, S. 18, ex. 12) eine vorbereitete Präsentation zu einem vertrauten Thema strukturiert vortragen, wobei die Hauptpunkte hinreichend präzise erläutert werden (z.B. S. 8, ex. 1d, S. 15, ex. 8, S. 31, ex. 12) die ihnen bekannten sprachlichen Mittel weitgehend differenziert adressaten- und situationsbezogen einsetzen und angemessen Überzeugungen und Meinungen, Zustimmung und Ablehnung ausdrücken (z.B. S. 8, ex. 1b-c, S. 15, ex. 8) für Ansichten, Pläne oder Handlungen kurze Begründungen oder Erklärungen geben (z.B. S. 14, ex. 5a, S. 25, ex. 3d, S. 26, ex. 2b, S. 35, ex. 7) die Handlung eines längeren Textes oder eines Filmausschnitts wiedergeben und die eigenen Reaktionen darauf beschreiben (z.B. S. 12, ex. 1, S. 24, ex. 2, S. 36, ex. 10)		einen kurzen, einfachen Aufsatz zu Themen von allgemeinem Interesse schreiben (z.B. S. 18, ex. 14, S. 25, ex. 3c) kreative Texte schreiben (z.B. S. 13, ex. 2, S. 24, ex. 5, ▲ S. 102, ex. 2))	
--	--	--	--	--	--

Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie
---------------------------	------------	-----------	-------------

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	verfügen zunehmend über englische Aussprache- und Intonationsmuster; die Aussprache wird zunehmend verständlicher, auch wenn ein fremder Akzent teilweise offensichtlich bleibt können die Zeichen der Lautschrift erkennen, um die Aussprache von Wörtern zunehmend selbstständig zu erschließen (<i>Vocabulary</i> im Anhang des Schülerbuchs)	Wortfeld „American history“ Wortfeld „working with statistics“ Wortfeld „inventions“ Wortfeld „travel texts“	verbs with adjectives participles as adjectives linking words conditional clauses type 3	können Wörter des erworbenen Wortschatzes erst mit Hilfen, dann zunehmend selbstständig korrekt schreiben, können zunehmend korrekt Wörter buchstabieren können grundlegende Regeln der Interpunktion anwenden, um Texte zu verstehen und eigene Texte verständlich zu verfassen benutzen zunehmend Wörterbücher und Wörterverzeichnisse, um selbstständig ihre Orthografie zu korrigieren und zu optimieren
Interkulturelle Kompetenzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz bezieht sich besonders auf Charakteristika der eigenen und der fremdsprachigen Kultur und Gesellschaft aus folgenden Bereichen: – Alltag und Lebensbedingungen – zwischenmenschliche Beziehungen – Werte, Normen, Überzeugungen und Einstellungen Die Schülerinnen und Schüler kennen elementare Kommunikations- und Interaktionsregeln ausgewählter englischsprachiger Länder und verfügen über ein entsprechendes Sprachregister, das sie in vertrauten Situationen anwenden (z.B. S. 38, ex. 1, S. 39, ex. 4, S. 39, ex. 5) sind neugierig auf Fremdes, aufgeschlossen für andere Kulturen, akzeptieren kulturelle Vielfalt und sehen sie als Bereicherung für ihr Leben (z.B. S. 8, ex. 1, S. 14, ex. 5b, S. 19, ex. 16) sind bereit, sich auf fremde Situationen einzustellen und sich in Situationen des Alltagslebens angemessen zu verhalten (z.B. S. 39, ex. 4) sind in der Lage, sich auf die Befindlichkeiten und Denkweisen einer Person aus einer anderen Kultur einzulassen (Empathie, Perspektivwechsel) (z.B. S. 11, ex. 4, S. 12, ex. 12, S. 22, ex. 1, S. 38, ex. 2) kennen gängige Sicht- und Wahrnehmungsweisen, Vorurteile und Stereotype des eigenen und des anderen Landes und setzen sich mit ihnen auseinander (z.B. S. 9, ex. 2, S. 14, ex. 5) sind in der Lage, ungewohnte Erfahrungen auszuhalten und mit ihnen sinnvoll und angemessen um-zugehen (z.B. S. 38, ex. 2) nehmen kulturelle Differenzen, Missverständnisse und Konfliktsituationen bewusst wahr, verständigen sich darüber und handeln gegebenenfalls gemeinsam (z.B. S. 14, ex. 5, S. 25, ex. 2-3, S. 38, ex. 2)			

Methodische Kompetenzen	Textrezeption (Hör- und Hör-/Sehverstehen und Leseverstehen)	Textproduktion (Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung)	Lernstrategien und Arbeitstechniken	Präsentation und Mediennutzung	Lernbewusstheit und Lernorganisation
	Hörverstehen/Hör-/Sehverstehen Fragen und Erwartungen an Hör- und Hör-/Sehtexte formulieren (z.B. S. 9, ex. 2, S. 38, ex. 2a, S. 39, ex. 3) sich einen groben Überblick über den Inhalt eines Hörtextes verschaffen (z.B. S. 9, ex. 2c, S. 19, ex. 16a, S. 20, ex. 1a, S. 26, ex. 1a) Verständnislücken (z. B. im Wortschatz) durch <i>intelligent guessing</i> schließen (z.B. S. 20, ex. 2, S. 25, ex. 1-3) nonverbale Signale und Gestaltungselemente, wie z. B. Mimik, Gestik, Geräusche, Musik, Licht, Farben und Kameraführung zum Verstehen der Wirkungs- und Funktionsweise eines Films nutzen (z.B. S. 38, ex. 2) Leseverstehen wichtige Details und Textstellen kenntlich machen (z.B. S. 20, ex. 1b, S. 24, ex. 4b, S. 34, ex. 4, S. 36, ex. 9) unbekanntes Vokabular mit zunehmend geringeren Hilfen aus dem Kontext durch <i>intelligent guessing</i> erschließen (z.B. S. 22-23, Story, S. 33, ex. 3) zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher (auch elektronisch) und weitere geeignete Nachschlagewerke nutzen und unbekanntes Vokabular erschließen (z.B. S. 174, <i>Dictionary</i>) verschiedene Lesetechniken (<i>skimming, scanning, intensive reading, extensive reading</i>) auf unterschiedliche Textsorten anwenden (z.B. S. 17, ex. 9, S. 24, ex. 2-3, S. 32, ex. 1, S. 35, ex. 8)	Sprechen <i>word banks, chunks</i> und <i>useful expressions</i> nutzen, um Dialoge, Gespräche und Diskussionen vorzubereiten (z.B. S. 15, ex. 8, S. 39, ex. 5) kooperative Lernformen zur Interaktion nutzen (u. a. <i>partner interview, information gap activity, milling around</i>) (z.B. S. 11, ex. 4, S. 18, ex. 12, S. 18, ex. 14, S. 21, <i>Unit task</i>), S. 34, ex. 4) <i>cue cards</i> oder Rollenkarten im Gespräch nutzen (z.B. S. 10, ex. 3, S. 19, ex. 17, S. 21, Step 2) interaktive Gesprächsstrategien wie <i>initiating, turn-taking</i> und <i>responding</i> gezielt einsetzen (z.B. S. 8, ex. 1, S. 102, ex. 1, S. 21, Step 2) Techniken des Notierens von Gedanken, Ideen und Informationen nutzen (z. B. <i>keywords, brainstorming, mind map</i>) (z.B. S. 8, ex. 1, S. 15, ex. 8b) Schreiben Techniken des Notierens zur Vorbereitung eigener Texte anwenden (z.B. S. 9, ex. 2d, S. 18, ex. 14, S. 37, <i>Options</i>) zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher zum Nachschlagen und zur Textproduktion verwenden (z.B. <i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs)	Techniken zur Visualisierung von sprachlichen Strukturen (u. a. <i>timeline</i>) anwenden (z.B. S. 14, ex. 6, S. 103, ex. 5, S. 17, ex. 10) mit Lernpostern und Lernprogrammen arbeiten (Lernsoftware im Green Line Workbook) mit dem Portfolio arbeiten (im Green Line Workbook) zunehmend selbstständig mit dem Grammatikteil der Lehrwerke oder mit Grammatiken arbeiten (Grammatik S. 130 im Anhang des Schülerbuchs) Verfahren zur Vernetzung (z. B. <i>mind maps</i>), Strukturierung (z. B. Wortfelder) und Speicherung (z. B. Wortkarteien) von sprachlichen Mitteln anwenden (z.B. Lernsoftware im Green Line-Workbook; S. 8, ex. 1, S. 13, ex. 3) zunehmend selbstständig Wortschatz durch <i>intelligent guessing</i> erschließen und erweitern (potenzieller Wortschatz) (z.B. <i>Word banks</i> im Workbook; S. 22-23, <i>Story</i>) zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher zum Nachschlagen nutzen (z.B. <i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs)	erkennen und formulieren ihren Informationsbedarf (z.B. S. 8, ex. 1d, S. 14, ex. 5b, S. 21, Step 4) identifizieren und nutzen unterschiedliche Informationsquellen (z.B. S. 8, ex. 1d, S. 14, ex. 5b, S. 21, Step 4) verwenden neue Technologien zur Informationsbeschaffung (z.B. S. 8, ex. 1d, S. 14, ex. 5b, S. 21, Step 4) überprüfen diese Informationen kritisch bezüglich der thematischen Relevanz, sachlichen Richtigkeit und Vollständigkeit (z.B. S. 8, ex. 1d, S. 14, ex. 5b, S. 21, Step 4) dokumentieren ihre Ergebnisse (z.B. S. 8, ex. 1d, S. 14, ex. 5b, S. 21, Step 4) arbeiten mit Lernprogrammen (Lernsoftware im Workbook)	erkennen und nutzen für sie förderliche Lernbedingungen, organisieren ihre Lernarbeit und teilen sich ihre Zeit ein (z.B. S. 21, <i>Unit task</i>) organisieren Partner- und Gruppenarbeit (z.B. S. 9, ex. 2, S. 11, ex. 4, S. 21, <i>Unit task</i>) arbeiten einzeln, zu zweit und in Gruppen, auch über längere Zeit (z.B. S. 21, <i>Unit task</i>) arbeiten projekt- und produktorientiert (z.B. S. 21, <i>Unit task</i>) finden Regeln, erkennen Fehler in Selbstkorrektur sowie <i>peer correction</i> und nutzen diese Erkenntnisse für den eigenen Lernprozess (z.B. S. 15, ex. 8c, S. 20, ex. 2, S. 24, ex. 5c) beschreiben ihren eigenen Lernfortschritt und dokumentieren ihn z. B. in einem Portfolio, Lerntagebuch oder <i>logbook</i>, (Portfolio im Green Line Workbook) nutzen die Fremdsprache auch fächerübergreifend (<i>Vocabulary</i> im Anhang des Schülerbuchs)

	unterschiedliche Techniken zum Notieren und Ordnen von Grundgedanken und Detailinformationen einsetzen (u. a. Randnotizen, Zwischenüberschriften, <i>mind maps</i>) (z.B. S. 10, ex. 1a)	zunehmend selbstständig die Phasen des Schreibprozesses (Entwerfen, Schreiben, Überarbeiten) durchführen (z.B. S. 14, ex. 5b, S. 21, <i>Unit task</i>, S. 24, ex. 5, S. 37, <i>Options</i>) Mediation Antizipation von Bedürfnissen der Gesprächspartner, Kompensationsstrategien wie <i>paraphrasing</i>, Vereinfachung von komplexen Strukturen, Aktivierung von Wissen über kulturspezifische Gegebenheiten, Einsetzen von Mimik und Gestik (S. 26, ex. 2, ▲ S. 102, ex. 2)			
--	---	---	--	--	--



Schulinternes Curriculum Englisch Klasse 9

Green Line 5

Unit 2: The Pacific Northwest / Revision B / Across cultures 2

Gesamtdauer: max. 27 Stunden

Jahrgangsstufe 9.1/9.2

Niveaustufe A2+/B1

	obligatorisch
	fakultativ

10. – 18. Unterrichts-woche	Inhalte				Umfang	
	Eine Internetrecherche durchführen; Schlüsselzeilen aus einem Romanauszug erläutern; eine Legende und einen Zeitungsbericht miteinander vergleichen; einen Beitrag für ein Onlineforum schreiben; einen fiktiven Dialog zwischen vier Romancharakteren verfassen; den Bericht eines Fremdenführers verstehen; über Statistiken zu Seattle sprechen; ein Gespräch mit Hilfe von <i>question tags</i> in Gang halten; <i>America and its national parks</i>; eine Umfrage durchführen; <i>role play</i>: auf der Grundlage eines Zeitungsberichts einen Dialog erarbeiten; <i>Native American life: Past and present</i>; <i>skills</i>: in einem Gespräch argumentieren; die eigene Reaktion auf einen Romanauszug äußern; die Wirkung von <i>misunderstandings</i> als filmisches Mittel verstehen; Informationen aus einem Prospekt übertragen; <i>paraphrasing</i>; eine Familiendiskussion vorbereiten und durchführen; erste Eindrücke über wichtige englischsprachige Länder gewinnen; wesentliche Fakten zusammenfassen; die Länder mit dem eigenen Land vergleichen; den Stellenwert der englischen Sprache in der Welt einordnen				Obligatorische Elemente	21 Stunden
					Fakultative Elemente (inkl. <i>Diff pool</i>)	6 Stunden
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung	

	Argumentationen und Diskussionen im <i>classroom discourse</i> verstehen (z.B. S. 41, ex. 3, S. 50, ex. 3, S. 56, ex. 6) im Allgemeinen den Hauptthemen von längeren Gesprächen folgen, die in ihrer Gegenwart geführt werden (z.B. S. 41, ex. 2, S. 58, ex. 1) Vorträge und Präsentationen verstehen, wenn die Thematik vertraut und die Darstellung unkompliziert und klar strukturiert ist (z.B. S. 51, <i>Unit task</i>) zunehmend selbstständig die wesentlichen Inhalte von längeren und komplexeren Texten zu aktuellen Ereignissen und Problemen sowie zu gesellschaftlichen Themen verstehen, sofern diese an ihre Kenntnisse und Erfahrungen anknüpfen (z.B. S. 50, ex. 1)	Gefühle wie Überraschung, Freude, Trauer, Interesse und Gleichgültigkeit ausdrücken und auf entsprechende Gefühlsäußerungen reagieren (z.B. S. 50, ex. 3) in einem Interview konkrete Auskünfte geben und auf spontane Nachfragen reagieren (z.B. S. 45, ex. 7, S. 107, ex. 4) ein vorbereitetes Interview durchführen und einige spontane Zusatzfragen stellen (z.B. S. 45, ex. 7, S. 107, ex. 4) ein Gespräch oder eine Diskussion beginnen, fortführen und auch bei sprachlichen Schwierigkeiten aufrechterhalten (z.B. S. 47, ex. 9c)	selbstständig längere und komplexere fiktionale und nicht fiktionale Texte zu bekannten Themen und Zusammenhängen verstehen und diesen gezielt Informationen entnehmen (z.B. S. 42, ex. 1, S. 46, ex. 8, S. 53, ex. 2, S. 54, ex. 3, S. 56, ex. 4-5) nach entsprechender Vorbereitung alltägliche Texte, auch zu aktuellen Ereignissen und Problemen weitgehend selbstständig erschließen (z.B. S. 47, ex. 9, S. 64, ex. 1, S. 67, ex. 2) unter Anleitung in Texten einzelne Gestaltungsmerkmale wie z.B. sprachliche Besonderheiten erkennen und sich zu ihrer Wirkungsweise äußern (z.B. S. 49, ex. 14, S. 54, ex. 3c)	Notizen, Mitteilungen und kurze Berichte schreiben, in denen Sachinformationen weitergegeben und Gründe für Handlungen angegeben werden (z.B. S. 44, ex. 4c, S. 47, ex. 10, S. 107, ex. 7, S. 62, ex. 9) übersichtliche, zusammenhängende Erfahrungsberichte und persönliche Texte schreiben, in denen Ereignisse, Gefühle und Reaktionen beschrieben werden (z.B. S. 57, ex. 2c, S. 108, ex. 9, S. 67, ex. 2c) fiktive und reale Personen beschreiben und deren Handlungsmotive darstellen (z.B. S. 42, ex. 1, S. 56, ex. 7) Argumente zu Problemen und Fragen zusammenstellen, gegeneinander abwägen und Stellung nehmen (z.B. S. 49, ex. 14)	die Kernaussagen aus kurzen, einfach strukturierten Alltagstexten auf Deutsch sinngemäß wiedergeben. Im weiteren Verlauf des Sekundarbereichs I wird die Übertragung in die jeweils andere Sprache komplexer (S. 45, ex. 6, S. 61, ex. 7)
--	--	---	---	---	--

	ausgewählten Filmen folgen, deren Handlung im Wesentlichen durch Bild und Aktion getragen wird, und ihnen detaillierte Informationen entnehmen (z.B. S. 57, ex. 1-2)	in einer Diskussion über Themen von persönlichem Interesse sowie nach entsprechender Vorbereitung über aktuelle Ereignisse und Probleme Standpunkte und Meinungen äußern (z.B. S. 46, ex. 8b,  S. 107, ex. 5, S. 51, <i>Unit task</i>) die ihnen bekannten sprachlichen Mittel weitgehend differenziert adressaten- und situationsbezogen einsetzen und angemessen Überzeugungen und Meinungen, Zustimmung und Ablehnung ausdrücken (z.B. S. 40, ex. 1, S. 50, ex. 2-3) für Ansichten, Pläne oder Handlungen kurze Begründungen oder Erklärungen geben (z.B. S. 41, ex. 2c, S. 42, ex. 1c, S. 44, ex. 5) reale und erfundene Ereignisse schildern (z.B. S. 57, ex. 2c) die Handlung eines längeren Textes oder eines Filmausschnitts wiedergeben und die eigenen Reaktionen darauf beschreiben (z.B. S. 42, ex. 1, S. 48, ex. 11, S. 56, ex. 6)		einen kurzen, einfachen Aufsatz zu Themen von allgemeinem Interesse schreiben (z.B.  S. 106, ex. 3,  S. 63, ex. 11) kreative Texte schreiben (z.B. S. 56, ex. 7)	
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	
	verfügen zunehmend über englische Aussprache- und Intonationsmuster; die Aussprache wird zunehmend verständlicher, auch wenn ein fremder Akzent teilweise offensichtlich bleibt können die Zeichen der Lautschrift erkennen, um die Aussprache von Wörtern zunehmend selbstständig zu erschließen (<i>Vocabulary</i> im Anhang des Schülerbuchs)	Wortfeld „Statistiken“ Wortschatz zum Thema „Pacific Northwest“ am Beispiel von Seattle (Sehenswürdigkeiten, Natur, Kultur amerikanischer Ureinwohner) Wortfeld „Arguing a point in writing/conversation“	question tags definite and indefinite articles future perfect	können Wörter des erworbenen Wortschatzes erst mit Hilfen, dann zunehmend selbstständig korrekt schreiben, können zunehmend korrekt Wörter buchstabieren können grundlegende Regeln der Interpunktion anwenden, um Texte zu verstehen und eigene Texte verständlich zu verfassen benutzen zunehmend Wörterbücher und Wörterverzeichnisse, um selbstständig ihre Orthografie zu korrigieren und zu optimieren	

Interkulturelle Kompetenzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz bezieht sich besonders auf Charakteristika der eigenen und der fremdsprachigen Kultur und Gesellschaft aus folgenden Bereichen: – Alltag und Lebensbedingungen – zwischenmenschliche Beziehungen – Werte, Normen, Überzeugungen und Einstellungen Die Schülerinnen und Schüler kennen elementare Kommunikations- und Interaktionsregeln ausgewählter englischsprachiger Länder und verfügen über ein entsprechendes Sprachregister, das sie in vertrauten Situationen anwenden (z.B. S. 50, ex. 2-3) sind neugierig auf Fremdes, aufgeschlossen für andere Kulturen, akzeptieren kulturelle Vielfalt und sehen sie als Bereicherung für ihr Leben (z.B. S. 40, ex. 1, S. 44, ex. 4-5, S. 46, ex. 8, S. 48, ex. 11) sind bereit, sich auf fremde Situationen einzustellen und sich in Situationen des Alltagslebens angemessen zu verhalten (z.B. S. 42, ex. 1, S. 45, ex. 6) sind in der Lage, sich auf die Befindlichkeiten und Denkweisen einer Person aus einer anderen Kultur einzulassen (Empathie, Perspektivwechsel) (z.B. S. 52-56, ex. 1-6) kennen gängige Sicht- und Wahrnehmungsweisen, Vorurteile und Stereotype des eigenen und des anderen Landes und setzen sich mit ihnen auseinander (z.B. S. 46, ex. 8, S. 48, ex. 11, S. 52, ex. 1) sind in der Lage, ungewohnte Erfahrungen auszuhalten und mit ihnen sinnvoll und angemessen umzugehen (z.B. S. 54, ex. 3, S. 56, ex. 4) nehmen kulturelle Differenzen, Missverständnisse und Konfliktsituationen bewusst wahr, verständigen sich darüber und handeln gegebenenfalls gemeinsam (z.B. S. 46, ex. 8, S. 47, ex. 9, S. 50, ex. 2-3, S. 51, Step 4, S. 57, ex. 2)				
	Textrezeption (Hör- und Hör-/Sehverstehen und Leseverstehen)	Textproduktion (Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung)	Lernstrategien und Arbeitstechniken	Präsentation und Mediennutzung	Lernbewusstheit und Lernorganisation

Methodische Kompetenzen	Hörverstehen/Hör-/Sehverstehen Fragen und Erwartungen an Hör- und Hör-/Sehtexte formulieren (z.B. S. 41, ex. 2a) sich einen groben Überblick über den Inhalt eines Hörtextes verschaffen (z.B. S. 41, ex. 2a, S. 50, ex. 1a, S. 58, ex. 1a) Verständnislücken (z. B. im Wortschatz) durch <i>intelligent guessing</i> schließen (z.B. S. 41, ex. 2b, S. 50, ex. 1b, S. 58, ex. 1b) nonverbale Signale und Gestaltungselemente, wie z. B. Mimik, Gestik, Geräusche, Musik, Licht, Farben und Kameraführung zum Verstehen der Wirkungs- und Funktionsweise eines Films nutzen (z.B. S. 57, ex. 1-2)	Sprechen <i>word banks, chunks</i> und <i>useful expressions</i> nutzen, um Dialoge, Gespräche und Diskussionen vorzubereiten (z.B. S. 45, ex. 7, △ S. 107, ex. 4, S. 50, ex. 2-3, S. 56, ex. 6, △ S. 107, ex. 5) kooperative Lernformen zur Interaktion nutzen (u. a. <i>partner interview, information gap activity, milling around</i>) (z.B. S. 41, ex. 3, S. 45, ex. 7, S. 50, ex. 3, S. 51, <i>Unit task</i>) <i>cue cards</i> oder Rollenkarten im Gespräch nutzen (z.B. S. 45, ex. 7, △ S. 107, ex. 4, S. 47, ex. 9) interaktive Gesprächsstrategien wie <i>initiating, turn-taking</i> und <i>responding</i> gezielt einsetzen (z.B. S. 45, ex. 7, S. 47, ex. 9, S. 50, ex. 3, S. 51, <i>Unit task</i>, S. 56, ex. 6)	Techniken zur Visualisierung von sprachlichen Strukturen (u. a. <i>timeline</i>) anwenden (z.B. S. 43, ex. 2c, S. 48, ex. 12, △ S. 108, ex. 8, ▲ S. 106, ex. 3) mit Lernpostern und Lernprogrammen arbeiten (Lernsoftware im Green Line Workbook) mit dem Portfolio arbeiten (im Green Line Workbook) zunehmend selbstständig mit dem Grammatikteil der Lehrwerke oder mit Grammatiken arbeiten (Grammatik S. 130 im Anhang des Schülerbuchs)	erkennen und formulieren ihren Informationsbedarf (z.B. S. 41, ex. 3, S. 51, Step 2) identifizieren und nutzen unterschiedliche Informationsquellen (z.B. S. 41, ex. 3, S. 51, Step 2) verwenden neue Technologien zur Informationsbeschaffung (z.B. S. 41, ex. 3, S. 51, Step 2) überprüfen diese Informationen kritisch bezüglich der thematischen Relevanz, sachlichen Richtigkeit und Vollständigkeit (z.B. S. 41, ex. 3, S. 51, Step 2) dokumentieren ihre Ergebnisse (z.B. S. 41, ex. 3, S. 51, Step 2) arbeiten mit Lernprogrammen (Lernsoftware im Workbook)	erkennen und nutzen für sie förderliche Lernbedingungen, organisieren ihre Lernarbeit und teilen sich ihre Zeit ein (z.B. S. 41, ex. 3, S. 45, ex. 7, S. 51, <i>Unit task</i>) organisieren Partner- und Gruppenarbeit (z.B. S. 41, ex. 3, S. 50, ex. 3, S. 51, <i>Unit task</i>) arbeiten einzeln, zu zweit und in Gruppen, auch über längere Zeit (z.B. S. 45, ex. 7, S. 47, ex. 9c, S. 51, <i>Unit task</i>) arbeiten projekt- und produktorientiert (z.B. S. 41, ex. 3, S. 45, ex. 7, S. 51, <i>Unit task</i>) finden Regeln, erkennen Fehler in Selbstkorrektur sowie <i>peer correction</i> und nutzen diese Erkenntnisse für den eigenen Lernprozess (z.B. S. 44, ex. 4b, S. 48, ex. 12, S. 49, ex. 15)
--------------------------------	--	---	---	--	---

	Leseverstehen wichtige Details und Textstellen kenntlich machen (z.B. S. 44, ex. 4b, S. 49, ex. 14b, S. 54, ex. 3c, S. 67, ex. 2b) unbekanntes Vokabular mit zunehmend geringeren Hilfen aus dem Kontext durch <i>intelligent guessing</i> erschließen (z.B. S. 52-55, <i>Story</i>) zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher (auch elektronisch) und weitere geeignete Nachschlagewerke nutzen und unbekanntes Vokabular erschließen (z.B. S. 174, <i>Dictionary</i>) verschiedene Lesetechniken (<i>skimming, scanning, intensive reading, extensive reading</i>) auf unterschiedliche Textsorten anwenden (z.B. S. 44, ex. 4, S. 49, ex. 14, S. 53, ex. 2, S. 54, ex. 3, S. 64, ex. 1) unterschiedliche Techniken zum Notieren und Ordnen von Grundgedanken und Detailinformationen einsetzen (u. a. Randnotizen, Zwischenüberschriften, <i>mind maps</i>) (z.B. S. 47, ex. 9a, S. 49, ex. 14b)	Techniken des Notierens von Gedanken, Ideen und Informationen nutzen (z. B. <i>keywords, brainstorming, mind map</i>) (z.B. S. 41, ex. 2, S. 45, ex. 7, S. 62, ex. 9) Schreiben Techniken des Notierens zur Vorbereitung eigener Texte anwenden (z.B. S. 44, ex. 4, S. 47, ex. 10, △ S. 107, ex. 7, S. 48, ex. 13, ▲ S. 108, ex. 9, S. 56, ex. 7) zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher zum Nachschlagen und zur Textproduktion verwenden (z.B. <i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs) zunehmend selbstständig die Phasen des Schreibprozesses (Entwerfen, Schreiben, Überarbeiten) durchführen (z.B. S. 44, ex. 4, S. 47, ex. 10, △ S. 107, ex. 7, S. 49, ex. 14, S. 56, ex. 7) Mediation Antizipation von Bedürfnissen der Gesprächspartner, Kompensationsstrategien wie <i>paraphrasing</i>, Vereinfachung von komplexen Strukturen, Aktivierung von Wissen über kulturspezifische Gegebenheiten, Einsetzen von Mimik und Gestik (S. 45, ex. 6, S. 61, ex. 7)	Verfahren zur Vernetzung (z. B. <i>mind maps</i>), Strukturierung (z. B. Wortfelder) und Speicherung (z. B. Wortkarteien) von sprachlichen Mitteln anwenden (z.B. Lernsoftware im Green Line-Workbook; S. (z.B. S. 44, ex. 4b, S. 48, ex. 12-13, △ S. 108, ex. 8, ▲ S. 106, ex. 3) zunehmend selbstständig Wortschatz durch <i>intelligent guessing</i> erschließen und erweitern (potenzieller Wortschatz) (z.B. <i>Word banks</i> im Workbook; S. 52-55, <i>Story</i>) zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher zum Nachschlagen nutzen (z.B. <i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs)		beschreiben ihren eigenen Lernfortschritt und dokumentieren ihn z. B. in einem Portfolio, Lerntagebuch oder <i>logbook</i>, (Portfolio im Green Line Workbook) nutzen die Fremdsprache auch fächerübergreifend (<i>Vocabulary</i> im Anhang des Schülerbuchs)
--	--	--	--	--	---



Schulinternes Curriculum Englisch Klasse 9

Green Line 5

Unit 3: G'day Australia! / Revision C / Text smart 2

Gesamtdauer: max. 27 Stunden

Jahrgangsstufe 9.2

Niveaustufe B1

	obligatorisch
	fakultativ

19. – 28. Unterrichts- woche	Inhalte				Umfang	
	eine Internetrecherche durchführen; <i>living in Australia: Town and country</i> ; <i>Australia: A multicultural country</i> ; <i>The Stolen Generations</i> ; die Hauptaussage eines Gedichts verstehen; Handlungsmotive herausarbeiten; Schlagzeilen für Nachrichtenbeiträge schreiben; einen Nachrichtenbeitrag erstellen; <i>skills</i> : einen Radiobericht strukturieren; ein Interview schreiben; die Fortsetzung einer Geschichte schreiben; einen Radiobericht verstehen; den Stil verschiedener Radioberichte vergleichen; unterschiedliche Darstellungen eines Landes vergleichen; einen Kurzvortrag halten; a <i>classroom quiz</i> ; über die Zuverlässigkeit von <i>historical re-enactments</i> diskutieren; die wichtigsten Informationen aus einem Internettext zusammenfassen; einen Radiobericht planen und durchführen; die Merkmale eines Filmskripts erkennen; ein Teilskript erstellen; sich zu eigenen Filmvorlieben äußern; sich über peinliche Situationen austauschen; die Hauptaussage eines Film verstehen; die Rolle von Humor, Übertreibung und Liebe in Teenager-Komödien herausarbeiten; Szenen mit und ohne Musik vergleichen; ein Skript erstellen / Szenen nachstellen / Filminhalte präsentieren				Obligatorische Elemente	21 Stunden
					Fakultative Elemente (inkl. <i>Diff pool</i>)	6 Stunden
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/ Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung	

	Argumentationen und Diskussionen im <i>classroom discourse</i> verstehen (z.B. S. 68, ex. 1, S. 87, ex. 2, S. 94, ex. 1) im Allgemeinen den Hauptthemen von längeren Gesprächen folgen, die in ihrer Gegenwart geführt werden (z.B. S. 88, ex. 1) Vorträge und Präsentationen verstehen, wenn die Thematik vertraut und die Darstellung unkompliziert und klar strukturiert ist (z.B. S. 69, ex. 3c, S. 77, ex. 19, S. 83, Step 5, S. 87, ex. 5b, S. 101, Option C) das Wesentliche der meisten Radio- und Fernsehsendungen sowie von Audiotexten über Themen von persönlichem Interesse verstehen (z.B. S. 80, ex. 25, S. 82, ex. 1, S. 82, ex. 3)	Gefühle wie Überraschung, Freude, Trauer, Interesse und Gleichgültigkeit ausdrücken und auf entsprechende Gefühlsäußerungen reagieren (z.B. S. 98, ex. 10) in einem Interview konkrete Auskünfte geben und auf spontane Nachfragen reagieren (z.B. S. 81, ex. 29, S. 82, ex. 2, △ S. 112, ex. 12, S. 83, <i>Unit task</i>) ein vorbereitetes Interview durchführen und einige spontane Zusatzfragen stellen (z.B. S. 81, ex. 29, S. 82, ex. 2, △ S. 112, ex. 12, S. 83, <i>Unit task</i>) ein Gespräch oder eine Diskussion beginnen, fortführen und auch bei sprachlichen Schwierigkeiten aufrechterhalten (z.B. S. 81, ex. 29, S. 82, ex. 2, S. 87, ex. 4, ▲ S. 109, ex. 3)	selbstständig längere und komplexere fiktionale und nicht fiktionale Texte zu bekannten Themen und Zusammenhängen verstehen und diesen gezielt Informationen entnehmen (z.B. S. 70, ex. 1, S. 74, ex. 11, S. 78, ex. 21, S. 87, ex. 2-3) nach entsprechender Vorbereitung alltägliche Texte, auch zu aktuellen Ereignissen und Problemen weitgehend selbstständig erschließen (z.B. S. 72, ex. 5, S. 76, ex. 16) unter Anleitung in Texten einzelne Gestaltungsmerkmale wie z.B. sprachliche Besonderheiten erkennen und sich zu ihrer Wirkungsweise äußern (z.B. S. 87, ex. 4)	Notizen, Mitteilungen und kurze Berichte schreiben, in denen Sachinformationen weitergegeben und Gründe für Handlungen angegeben werden (z.B. S. 69, ex. 3, S. 77, ex. 20, △ S. 111, ex. 9) übersichtliche, zusammenhängende Erfahrungsberichte und persönliche Texte schreiben, in denen Ereignisse, Gefühle und Reaktionen beschrieben werden (z.B. S. 84, ex. 1) fiktive und reale Personen beschreiben und deren Handlungsmotive darstellen (z.B. S. 74, ex. 11b, S. 87, ex. 4, S. 96, ex. 5-6)	die Kernaussagen aus kurzen, einfach strukturierten Alltagstexten auf Deutsch sinngemäß wiedergeben. Im weiteren Verlauf des Sekundarbereichs I wird die Übertragung in die jeweils andere Sprache komplexer (S. 81, ex. 18, S. 93, ex. 13)
--	---	---	--	--	--

	ausgewählten Filmen folgen, deren Handlung im Wesentlichen durch Bild und Aktion getragen wird, und ihnen detaillierte Informationen entnehmen (z.B. S. 77, ex. 20,  S. 111, ex. 9, S. 94-101, Text smart 2: A short film)	in einer Diskussion über Themen von persönlichem Interesse sowie nach entsprechender Vorbereitung über aktuelle Ereignisse und Probleme Standpunkte und Meinungen äußern (z.B. S. 68, ex. 2, S. 72, ex. 5, S. 76, ex. 16, S. 79, ex. 23) die ihnen bekannten sprachlichen Mittel weitgehend differenziert adressaten- und situationsbezogen einsetzen und angemessen Überzeugungen und Meinungen, Zustimmung und Ablehnung ausdrücken (z.B. S. 82, ex. 2,  S. 91,  ex. 9, S. 94, ex. 1,  S. 113, ex. 1, S. 98, ex. 10) für Ansichten, Pläne oder Handlungen kurze Begründungen oder Erklärungen geben (z.B. S. 73, ex. 7b, S. 77, ex. 20c, S. 80, ex. 25b) reale und erfundene Ereignisse schildern (z.B. S. 95, ex. 4,  S. 113, ex. 2) die Handlung eines längeren Textes oder eines Filmausschnitts wiedergeben und die eigenen Reaktionen darauf beschreiben (z.B. S. 70, ex. 1, S. 74, ex. 11, S. 96, ex. 5) eine vorbereitete Präsentation zu einem vertrauten Thema strukturiert vortragen (z.B.  S. 69, ex. 3, S. 77, ex. 19, S. 87, ex. 5)		größere Mengen von Informationen aus fiktionalen und nicht fiktionalen Texten zusammenfassen und darüber berichten (z.B. S. 74, ex. 11a, S. 78, ex. 21, S. 81, ex. 28, S. 87, ex. 2) Argumente zu Problemen und Fragen zusammenstellen, gegeneinander abwägen und Stellung nehmen (z.B. S. 76, ex. 16a, S. 77, ex. 20) einen kurzen, einfachen Aufsatz zu Themen von allgemeinem Interesse schreiben (z.B. S. 79, ex. 24b,  S. 88, ex. 2b) kreative Texte schreiben (z.B. S. 82, ex. 2-ex.3,  S. 109, ex. 3,  S. 87, ex. 5, S. 100, ex. 13)	
	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	verfügen zunehmend über englische Aussprache- und Intonationsmuster; die Aussprache wird zunehmend verständlicher, auch wenn ein fremder Akzent teilweise offensichtlich bleibt	Wortfeld „Australia“ (Landschaft, Tiere, Geschichte und Kultur)	passive forms (past perfect, will future, going to-future)	können Wörter des erworbenen Wortschatzes erst mit Hilfen, dann zunehmend selbstständig korrekt schreiben, können zunehmend korrekt Wörter buchstabieren	
	können die Zeichen der Lautschrift erkennen, um die Aussprache von Wörtern zunehmend selbstständig zu erschließen (<i>Vocabulary</i> im Anhang des Schülerbuchs)	Australisches Englisch Die Sprache von Radioberichten Filmvokabular: Genres, Kameraeinstellungen, filmische Elemente, Schauspieler, Gesichtsausdrücke)	passive infinitive <i>let, allow, make</i> and <i>have</i> conditional sentences type 3	können grundlegende Regeln der Interpunktion anwenden, um Texte zu verstehen und eigene Texte verständlich zu verfassen benutzen zunehmend Wörterbücher und Wörterverzeichnisse, um selbstständig ihre Orthografie zu korrigieren und zu optimieren	
Interkulturelle Kompetenzen					
	Interkulturelle kommunikative Kompetenz bezieht sich besonders auf Charakteristika der eigenen und der fremdsprachigen Kultur und Gesellschaft aus folgenden Bereichen: – Alltag und Lebensbedingungen – zwischenmenschliche Beziehungen – Werte, Normen, Überzeugungen und Einstellungen Die Schülerinnen und Schüler kennen elementare Kommunikations- und Interaktionsregeln ausgewählter englischsprachiger Länder und verfügen über ein entsprechendes Sprachregister, das sie in vertrauten Situationen anwenden (z.B. S. 77, ex. 18 , S. 82, ex. 2) sind neugierig auf Fremdes, aufgeschlossen für andere Kulturen, akzeptieren kulturelle Vielfalt und sehen sie als Bereicherung für ihr Leben (z.B. S. 68, ex. 1-2, S. 75, ex. 13, S. 76, ex. 16, S. 78, ex. 21, S. 81, ex. 28) sind bereit, sich auf fremde Situationen einzustellen und sich in Situationen des Alltagslebens angemessen zu verhalten (z.B. S. 70, ex. 1, S. 77, ex. 19, S. 81, ex. 28) sind in der Lage, sich auf die Befindlichkeiten und Denkweisen einer Person aus einer anderen Kultur einzulassen (Empathie, Perspektivwechsel) (z.B. S. 74, ex. 11, S. 76, ex. 16, S. 78, ex. 21) kennen gängige Sicht- und Wahrnehmungsweisen, Vorurteile und Stereotype des eigenen und des anderen Landes und setzen sich mit ihnen auseinander (z.B. S. 68, ex. 1-2, S. 78, ex. 21) sind in der Lage, ungewohnte Erfahrungen auszuhalten und mit ihnen sinnvoll und angemessen umzugehen (z.B. S. 70, ex. 1, S. 81, ex. 28, S. 87, ex. 3, S. 93, ex. 13) nehmen kulturelle Differenzen, Missverständnisse und Konfliktsituationen bewusst wahr, verständigen sich darüber und handeln gegebenenfalls gemeinsam (z.B. S. 74, ex. 11, S. 79, ex. 23, S. 87, ex. 3-4, S. 93, ex. 13)				
Methodische Kompetenzen	Textrezeption (Hör- und Hör-/Sehverstehen und Leseverstehen)	Textproduktion (Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung)	Lernstrategien und Arbeitstechniken	Präsentation und Mediennutzung	Lernbewusstheit und Lernorganisation

	Hörverstehen/Hör-/Sehverstehen Fragen und Erwartungen an Hör- und Hör-/Sehtexte formulieren (z.B. S. 82, ex. 1, S. 95, ex. 3) sich einen groben Überblick über den Inhalt eines Hörtextes verschaffen (z.B. S. 82, ex. 1a, S. 82, ex. 3a) Verständnislücken (z. B. im Wortschatz) durch <i>intelligent guessing</i> schließen (z.B. S. 77, ex. 18, S. 77, ex. 20, ▲ S. 111, ex. 9, S. 80, ex. 25) nonverbale Signale und Gestaltungselemente, wie z. B. Mimik, Gestik, Geräusche, Musik, Licht, Farben und Kameraführung zum Verstehen der Wirkungs- und Funktionsweise eines Films nutzen (z.B. S. 95, ex. 3, S. 96, ex. 5, S. 97, ex. 8-9, S. 98, ex. 10, S. 99, ex. 11)	Sprechen <i>word banks, chunks</i> und <i>useful expressions</i> nutzen, um Dialoge, Gespräche und Diskussionen vorzubereiten (z.B. S. 82, ex. 2, ▲ S. 112, ex. 12, ▲ S. 113, ex. 1) kooperative Lernformen zur Interaktion nutzen (u. a. <i>partner interview, information gap activity, milling around</i>) (z.B. S. 68, ex. 2, S. 69, ex. 3, S. 73, ex. 10, S. 77, ex. 19, S. 97, ex. 8) <i>cue cards</i> oder Rollenkarten im Gespräch nutzen (z.B. S. 81, ex. 29, S. 83, Step 4-5, S. 87, ex. 4c, ▲ S. 109, ex. 3) interaktive Gesprächsstrategien wie <i>initiating, turn-taking</i> und <i>responding</i> gezielt einsetzen (z.B. S. 81, ex. 29, S. 82, ex. 2, S. 94, ex. 1)	Techniken zur Visualisierung von sprachlichen Strukturen (u. a. <i>timeline</i>) anwenden (z.B. S. 68, ex. 1, S. 71, ex. 3, S. 94, ex. 2) mit Lernpostern und Lernprogrammen arbeiten (Lernsoftware im Green Line Workbook) mit dem Portfolio arbeiten (im Green Line Workbook) zunehmend selbstständig mit dem Grammatikteil der Lehrwerke oder mit Grammatiken arbeiten (Grammatik S. 130 im Anhang des Schülerbuchs)	erkennen und formulieren ihren Informationsbedarf (z.B. S. 69, ex. 3, S. 77, ex. 19, S. 81, ex. 28b) identifizieren und nutzen unterschiedliche Informationsquellen (z.B. S. 69, ex. 3, S. 77, ex. 19, S. 81, ex. 28b) verwenden neue Technologien zur Informationsbeschaffung (z.B. S. 69, ex. 3, S. 77, ex. 19, S. 81, ex. 28b) überprüfen diese Informationen kritisch bezüglich der thematischen Relevanz, sachlichen Richtigkeit und Vollständigkeit (z.B. S. 69, ex. 3, S. 77, ex. 19, S. 81, ex. 28b) dokumentieren ihre Ergebnisse (z.B. S. 69, ex. 3, S. 77, ex. 19, S. 81, ex. 28b) arbeiten mit Lernprogrammen (Lernsoftware im Workbook)	erkennen und nutzen für sie förderliche Lernbedingungen, organisieren ihre Lernarbeit und teilen sich ihre Zeit ein (z.B. S. 69, ex. 3, S. 77, ex. 19, S. 83, Unit task, S. 101, Options) organisieren Partner- und Gruppenarbeit (z.B. S. 69, ex. 3, S. 73, ex. 10, S. 77, ex. 19, S. 83, Unit task, S. 101, Options) arbeiten einzeln, zu zweit und in Gruppen, auch über längere Zeit (z.B. S. 68, ex. 1, ▲ S. 109, ex. 3, S. 77, ex. 19, S. 83, Unit task, S. 101, Options) arbeiten projekt- und produktorientiert (z.B. S. 69, ex. 3, S. 77, ex. 19, S. 83, Unit task, S. 101, Options)
--	--	---	---	--	---

	Leseverstehen wichtige Details und Textstellen kenntlich machen (z.B. S. 79, ex. 22c, S. 87, ex. 4) unbekanntes Vokabular mit zunehmend geringeren Hilfen aus dem Kontext durch <i>intelligent guessing</i> erschließen (z.B. S. 84-86, Story) zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher (auch elektronisch) und weitere geeignete Nachschlagewerke nutzen und unbekanntes Vokabular erschließen (z.B. S. 174, <i>Dictionary</i>) verschiedene Lesetechniken (<i>skimming, scanning, intensive reading, extensive reading</i>) auf unterschiedliche Textsorten anwenden (z.B. S. 70, ex. 1, S. 80, ex. 27, S. 87, ex. 2-3) unterschiedliche Techniken zum Notieren und Ordnen von Grundgedanken und Detailinformationen einsetzen (u. a. Randnotizen, Zwischenüberschriften, <i>mind maps</i>) (z.B. S. 10, ex. 1a)	Techniken des Notierens von Gedanken, Ideen und Informationen nutzen (z.B. S. 68, ex. 1, S. 82, ex. 1, S. 94, ex. 2) Schreiben Techniken des Notierens zur Vorbereitung eigener Texte anwenden (z.B. S. 73, ex. 10, S. 110, ex. 5, S. 87, ex. 5) zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher zum Nachschlagen und zur Textproduktion verwenden (z.B. <i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs) zunehmend selbstständig die Phasen des Schreibprozesses durchführen (z.B. S. 69, ex. 3, S. 73, ex. 10, S. 110, ex. 5, S. 100, ex. 13) Mediation Antizipation von Bedürfnissen der Gesprächspartner, Kompensationsstrategien wie <i>paraphrasing</i>, Vereinfachung von komplexen Strukturen, Aktivierung von Wissen über kulturspezifische Gegebenheiten, Einsetzen von Mimik und Gestik (S. 81, ex. 18, S. 93, ex. 13)	Verfahren zur Vernetzung (z. B. <i>mind maps</i>), Strukturierung (z. B. Wortfelder) und Speicherung (z. B. Wortkarteien) von sprachlichen Mitteln anwenden (z.B. Lernsoftware im Green Line-Workbook; S. 68, ex. 1, S. 71, ex. 3, S. 77, ex. 18, S. 94, ex. 2) zunehmend selbstständig Wortschatz durch <i>intelligent guessing</i> erschließen und erweitern (potenzieller Wortschatz) (z.B. <i>Word banks</i> im Workbook; S. 84-86, Story) zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher zum Nachschlagen nutzen (z.B. <i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs)	finden Regeln, erkennen Fehler in Selbstkorrektur sowie <i>peer correction</i> und nutzen diese Erkenntnisse für den eigenen Lernprozess (z.B. S. 72, ex. 6, S. 73, ex. 9, S. 75, ex. 12, S. 73, ex. 10c, S. 75, ex. 14, S. 87, ex. 4b) beschreiben ihren eigenen Lernfortschritt und dokumentieren ihn z. B. in einem Portfolio, Lerntagebuch oder <i>logbook</i>, (Portfolio im Green Line Workbook) nutzen die Fremdsprache auch fächerübergreifend (<i>Vocabulary</i> im Anhang des Schülerbuchs)
--	---	--	--	--



Schulinternes Curriculum Englisch Klasse 9

Jahrgangsstufe 10.1
Niveaustufe B1

Green Line 6

Unit 1: The good life? / Revision A / Text smart 1 / Across cultures 1

Gesamtdauer: max. 42 Stunden

obligatorisch
fakultativ

1. – 14. Unterrichts-woche	Inhalte			Umfang	
	Statistiken auswerten; die Textmerkmale einer Stellenanzeige und einer Stellenbeschreibung herausarbeiten; Stellenanforderungen verstehen; einen Kurzbericht über die Berufswahl von Mädchen und Jungen verstehen und bewerten; die Merkmale wichtiger Bewerbungsdokumente erkennen; Kinderarbeit: Ursachen und Folgen verstehen; über erste Erfahrungen in der Arbeitswelt lernen; Schlüsselzeilen aus einem Romanauszug erläutern; Merkmale des Genres <i>dystopia</i> herausarbeiten; <i>CVs in other countries</i> ; ein eigenes <i>personal profile</i> für einen CV erstellen; einen CV und einen <i>letter of application</i> für einen <i>summer job</i> erstellen; kreatives Schreiben: <i>first day at work</i> ; inhaltliche Aussagen zweier Songs vergleichen; einer Diskussion wichtige Informationen entnehmen; sich über die eigenen Lebensprioritäten austauschen; <i>social commitment as a qualification</i> ; über Gründe für soziales Engagement sprechen; <i>role play</i> : Bewerbungsgespräch üben; <i>skills</i> : Kriterien für ein gutes Bewerbungsgespräch herausarbeiten; die wichtigsten Informationen aus einem Testimonial zusammenfassen; Bewerbungsgespräche durchführen; Die Merkmale einer Textzusammenfassung erkennen; zwischen einem guten und schlechten Schreibstil unterscheiden; einen wissenschaftlichen Kurzbericht verstehen; die Merkmale einer Textanalyse erkennen; Checklisten für Textzusammenfassungen und Textanalysen erstellen; eine Zusammenfassung gemeinsam anlegen und schreiben; Gründe für Inhaltsreduktionen sowie Inhaltsinterpretationen diskutieren; eine Zusammenfassung schreiben / eine Analyse schreiben; <i>sich eine zusätzliche Filmszene ausdenken</i> ; einen Song verstehen und über dessen Wirkung sprechen; tolerantes und intolerantes Verhalten erkennen und darüber diskutieren; einen Cartoon beschreiben und analysieren; Bilder beschreiben und analysieren; über tolerantes und intolerantes Verhalten reflektieren; <i>role play</i> : in sensiblen Situationen richtig reagieren; über Toleranz und Respekt in Freundschaften reflektieren; die Gefühle der Hauptcharaktere herausarbeiten			Obligatorische Elemente	30 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. <i>Diff pool</i>)	12 Stunden
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	Argumentationen und Diskussionen im <i>classroom discourse</i> verstehen (z.B. S. 6, ex. 1, S. 13, ex. 12, S. 15, ex. 16) im Allgemeinen den Hauptthemen von längeren Gesprächen folgen, die in ihrer Gegenwart geführt werden (z.B. S. 9, ex. 3, S. 28, ex. 1) Vorträge und Präsentationen verstehen, wenn die Thematik vertraut und die Darstellung unkompliziert und klar strukturiert ist (z.B. S. 20, ex. 2d, ▲ S. 81, ex. 15, S. 21, Step 5, S. 41, ex. 3, S. 43, ex. 8c)	Gefühle wie Überraschung, Freude, Trauer, Interesse und Gleichgültigkeit ausdrücken und auf entsprechende Gefühlsäußerungen reagieren (z.B. S. 6, ex. 2, S. 19, ex. 24, S. 41, ex. 4, S. 43, ex. 8) Gespräche in den meisten routinemäßigen Situationen bewältigen (z.B. S. 9, ex. 4b, S. 15, ex. 17a, S. 29, ex. 5c, S. 41, ex. 4) in einem Interview konkrete Auskünfte geben und auf spontane Nachfragen reagieren (z.B. S. 9, ex. 4b, S. 20, ex. 2, ▲ S. 81, ex. 15, S. 21, Step 5)	selbstständig längere und komplexere fiktionale und nicht fiktionale Texte zu bekannten Themen und Zusammenhängen verstehen und diesen gezielt Informationen entnehmen (z.B. S. 23-27, ex. 2-8, ▲ S. 81, ex. 16) nach entsprechender Vorbereitung alltägliche Texte, auch zu aktuellen Ereignissen und Problemen weitgehend selbstständig erschließen (z.B. S. 8, ex. 1-2, S. 14, ex. 13, S. 17, ex. 18)	Notizen, Mitteilungen und kurze Berichte schreiben, in denen Sachinformationen weitergegeben und Gründe für Handlungen angegeben werden (z.B. S. 10, ex. 7, ▲ S. 78, ex. 6, S. 12, ex. 10) übersichtliche, zusammenhängende Erfahrungsberichte und persönliche Texte schreiben, in denen Ereignisse, Gefühle und Reaktionen beschrieben werden (z.B. S. 15, ex. 17) fiktive und reale Personen beschreiben und deren Handlungsmotive darstellen (z.B. S. 11, ex. 8b, ▲ S. 78, ex. 7)	die Kernaussagen aus kurzen, einfach strukturierten Alltagstexten auf Deutsch sinngemäß wiedergeben. Im weiteren Verlauf des Sekundarbereichs I wird die Übertragung in die jeweils andere Sprache komplexer (S. 12, ex. 11, S. 33, ex. 14)

	das Wesentliche der meisten Radio- und Fernsehsendungen sowie von Audiotexten über Themen von persönlichem Interesse verstehen (z.B. S. 6, ex. 2, S. 40, ex. 2) zunehmend selbstständig die wesentlichen Inhalte von längeren und komplexeren Texten zu aktuellen Ereignissen und Problemen sowie zu gesellschaftlichen Themen verstehen, sofern diese an ihre Kenntnisse und Erfahrungen anknüpfen (z.B. S. 41, ex. 4) ausgewählten Filmen folgen, deren Handlung im Wesentlichen durch Bild und Aktion getragen wird, und ihnen detaillierte Informationen entnehmen (z.B. S. 20, ex. 1, S. 42-43, ex. 5-8)	ein vorbereitetes Interview durchführen und einige spontane Zusatzfragen stellen (z.B. S. 9, ex. 4b, S. 20, ex. 2, △ S. 81, ex. 15, S. 21, Step 5) ein Gespräch oder eine Diskussion beginnen, fortführen und auch bei sprachlichen Schwierigkeiten aufrechterhalten (z.B. S. 20, ex. 2, S. 41, ex. 4, S. 43, ex. 8) in einer Diskussion über Themen von persönlichem Interesse sowie nach entsprechender Vorbereitung über aktuelle Ereignisse und Probleme Standpunkte und Meinungen äußern (z.B. S. 7, ex. 3, S. 9, ex. 4, △ S. 77, ex. 3, S. 13, ex. 12, S. 15, ex. 16, S. 33, ex. 14) die ihnen bekannten sprachlichen Mittel weitgehend differenziert adressaten- und situationsbezogen einsetzen und angemessen Überzeugungen und Meinungen, Zustimmung und Ablehnung ausdrücken (z.B. S. 6, ex. 1, S. 20, ex. 2, S. 41, ex. 3, S. 43, ex. 8, △ S. 76, ex. 1, △ S. 77, ex. 3-4) für Ansichten, Pläne oder Handlungen kurze Begründungen oder Erklärungen geben (z.B. S. 8, ex. 1, S. 15, ex. 17, S. 28, ex. 1c) reale und erfundene Ereignisse schildern (z.B. S. 27, ex. 8c, ex. 9a) die Handlung eines längeren Textes oder eines Filmausschnitts wiedergeben und die eigenen Reaktionen darauf beschreiben (z.B. S. 14, ex. 13, S. 17, ex. 18, S. 26, ex. 5, S. 42-43, ex. 5-7) eine vorbereitete Präsentation zu einem vertrauten Thema strukturiert vortragen, wobei die Hauptpunkte hinreichend präzise erläutert werden (z.B. S. 6, ex. 1, S. 40, ex. 1)	unter Anleitung in Texten einzelne Gestaltungsmerkmale wie z.B. sprachliche Besonderheiten erkennen und sich zu ihrer Wirkungsweise äußern (z.B. S. 10, ex. 6, S. 11, ex. 8, S. 35, ex. 3, S. 36, ex. 5, S. 38, ex. 7-8)	größere Mengen von Informationen aus fiktionalen und nicht fiktionalen Texten zusammenfassen und darüber berichten (z.B. S. 8, ex. 2, S. 23, ex. 2, S. 24, ex. 3, S. 25, ex. 4, S. 37, ex. 6, S. 39, Option A, △ S. 82, ex. 3) Argumente zu Problemen und Fragen zusammenstellen, gegeneinander abwägen und Stellung nehmen (z.B. S. 9, ex. 3c, S. 27, ex. 9a) einen kurzen, einfachen Aufsatz zu Themen von allgemeinem Interesse schreiben (z.B. S. 7, ex. 3c) kreative Texte schreiben (z.B. S. 43, ex. 8)	
--	--	--	---	--	--

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie
	verfügen zunehmend über englische Aussprache- und Intonationsmuster; die Aussprache wird zunehmend verständlicher, auch wenn ein fremder Akzent teilweise offensichtlich bleibt können die Zeichen der Lautschrift erkennen, um die Aussprache von Wörtern zunehmend selbstständig zu erschließen (<i>Vocabulary</i> im Anhang des Schülerbuchs)	Wortfeld „priorities in life“ Wortfeld „jobs“ (Anforderungen von Arbeitgebern, Berufe, Lebenslauf und Bewerbung) Wortschatz zu den Textsorten „summary“ und „analysis“ Wortfelder „prejudice, stereotypes and diversity“ Wortschatz zu den Themen „showing respect“ sowie „acting and reacting in sensitive situations“	sentence adverbs present participle or infinitive after verbs of perception + object present participle after verbs of rest and motion non-defining relative clauses inversion for emphasis <i>do/does/did</i> for emphasis	können Wörter des erworbenen Wortschatzes erst mit Hilfen, dann zunehmend selbstständig korrekt schreiben, können zunehmend korrekt Wörter buchstabieren können grundlegende Regeln der Interpunktion anwenden, um Texte zu verstehen und eigene Texte verständlich zu verfassen benutzen zunehmend Wörterbücher und Wörterverzeichnisse, um selbstständig ihre Orthografie zu korrigieren und zu optimieren
Interkulturelle Kompetenzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz bezieht sich besonders auf Charakteristika der eigenen und der fremdsprachigen Kultur und Gesellschaft aus folgenden Bereichen: – Alltag und Lebensbedingungen – zwischenmenschliche Beziehungen – Werte, Normen, Überzeugungen und Einstellungen Die Schülerinnen und Schüler kennen elementare Kommunikations- und Interaktionsregeln ausgewählter englischsprachiger Länder und verfügen über ein entsprechendes Sprachregister, das sie in vertrauten Situationen anwenden (z.B. S. 41, ex. 4, S. 43, ex. 8) sind neugierig auf Fremdes, aufgeschlossen für andere Kulturen, akzeptieren kulturelle Vielfalt und sehen sie als Bereicherung für ihr Leben (z.B. S. 8, ex. 1, S. 12, ex. 11) sind bereit, sich auf fremde Situationen einzustellen und sich in Situationen des Alltagslebens angemessen zu verhalten (z.B. S. 20, ex. 1-2, S. 41, ex. 3-4, S. 43, ex. 8) sind in der Lage, sich auf die Befindlichkeiten und Denkweisen einer Person aus einer anderen Kultur einzulassen (Empathie, Perspektivwechsel) (z.B. S. 15, ex. 16, S. 16, ex. 18, S. 28, ex. 1c) kennen gängige Sicht- und Wahrnehmungsweisen, Vorurteile und Stereotype des eigenen und des anderen Landes und setzen sich mit ihnen auseinander (z.B. S. 6, ex. 1, S. 9, ex. 3-4) sind in der Lage, ungewohnte Erfahrungen auszuhalten und mit ihnen sinnvoll und angemessen umzugehen (z.B. S. 20, ex. 2, S. 27, ex. 7, S. 41, ex. 4) nehmen kulturelle Differenzen, Missverständnisse und Konfliktsituationen bewusst wahr, verständigen sich darüber und handeln gegebenenfalls gemeinsam (z.B. S. 13, ex. 12, S. 41, ex. 3, S. 42, ex. 5, S. 43, ex. 8)			

Methodische Kompetenzen	Textrezeption (Hör- und Hör-/Sehverstehen und Leseverstehen)	Textproduktion (Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung)	Lernstrategien und Arbeitstechniken	Präsentation und Mediennutzung	Lernbewusstheit und Lernorganisation
	Hörverstehen/Hör-/Sehverstehen Fragen und Erwartungen an Hör- und Hör-/Sehtexte formulieren (z.B. S. 20, ex. 1a, S. 40, ex. 2a, S. 42, ex. 5a) sich einen groben Überblick über den Inhalt eines Hörtextes verschaffen (z.B. S. 6, ex. 2a, S. 9, ex. 3a, S. 28, ex. 1a, S. 40, ex. 2b) Verständnislücken (z. B. im Wortschatz) durch <i>intelligent guessing</i> schließen (z.B. S. 6, ex. 2b, S. 9, ex. 3b, S. 28, ex. 1b, S. 40, ex. 2c) nonverbale Signale und Gestaltungselemente, wie z. B. Mimik, Gestik, Geräusche, Musik, Licht, Farben und Kameraführung zum Verstehen der Wirkungs- und Funktionsweise eines Films nutzen (z.B. S. 20, ex. 1b, S. 42, ex. 5-6, S. 43, ex. 7) Leseverstehen wichtige Details und Textstellen kenntlich machen (z.B. S. 14, ex. 13c, S. 17, ex. 20b, S. 27, ex. 6b, unbekanntes Vokabular mit zunehmend geringeren Hilfen aus dem Kontext durch <i>intelligent guessing</i> erschließen (z.B. S. 22-26, Story) zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher (auch elektronisch) und weitere geeignete Nachschlagewerke nutzen und unbekanntes Vokabular erschließen (z.B. S. 144: <i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs) verschiedene Lesetechniken (<i>skimming, scanning, intensive reading, extensive reading</i>) auf unterschiedliche Textsorten anwenden (z.B. S. 8, ex. 2, S. 76, ex. 2, S. 14, ex. 13, S. 35, ex. 3)	Sprechen <i>word banks, chunks</i> und <i>useful expressions</i> nutzen, um Dialoge, Gespräche und Diskussionen vorzubereiten (z.B. S. 6, ex. 1, S. 15, ex. 17, S. 41, ex. 4, S. 43, ex. 8) kooperative Lernformen zur Interaktion nutzen (u. a. <i>partner interview, information gap activity, milling around</i>) (z.B. S. 7, ex. 3, S. 9, ex. 4, S. 15, ex. 16-17, S. 21, <i>Unit task</i>) <i>cue cards</i> oder Rollenkarten im Gespräch nutzen (z.B. S. 20, ex. 2d, S. 81, ex. 15, S. 34, ex. 1) interaktive Gesprächsstrategien wie <i>initiating, turn-taking</i> und <i>responding</i> gezielt einsetzen (z.B. S. 20, ex. 2, S. 81, ex. 15, S. 21, Step 5, S. 41, ex. 4, S. 43, ex. 8) Techniken des Notierens von Gedanken, Ideen und Informationen nutzen (z. B. <i>keywords, brainstorming, mind map</i>) (z.B. S. 9, ex. 4, S. 27, ex. 7, ex. 9, S. 29, ex. 5, S. 41, ex. 8) Schreiben Techniken des Notierens zur Vorbereitung eigener Texte anwenden (z.B. S. 35, ex. 3, S. 36, ex. 4, S. 82, ex. 1, S. 37, ex. 6) zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher zum Nachschlagen und zur Textproduktion verwenden (z.B. <i>Dictionary</i> S. 144)	Techniken zur Visualisierung von sprachlichen Strukturen (u. a. <i>timeline</i>) anwenden (z.B. S. 11, ex. 9) mit Lernpostern (z.B. zur Aufbereitung von Wortschatz und Grammatik) und Lernprogrammen arbeiten (Lernsoftware im Green Line Workbook) mit dem Portfolio arbeiten (im Green Line Workbook) zunehmend selbstständig mit dem Grammatikteil der Lehrwerke oder mit Grammatiken arbeiten (Grammatik S. 100 im Anhang des Schülerbuchs) Verfahren zur Vernetzung (z. B. <i>mind maps</i>), Strukturierung (z. B. Wortfelder) und Speicherung (z. B. Wortkarteien) von sprachlichen Mitteln anwenden (z.B. Lernsoftware im Green Line-Workbook; S. 11, ex. 9, S. 14, ex. 14, S. 29, ex. 5) zunehmend selbstständig Wortschatz durch <i>intelligent guessing</i> erschließen und erweitern (potenzieller Wortschatz) (z.B. <i>Word banks</i> im Workbook; S. 22-26, Story) zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher zum Nachschlagen nutzen (z.B. <i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs)	- erkennen und formulieren ihren Informationsbedarf, - identifizieren und nutzen unterschiedliche Informationsquellen, - verwenden neue Technologien zur Informationsbeschaffung - überprüfen diese Informationen kritisch bezüglich der thematischen Relevanz, sachlichen Richtigkeit und Vollständigkeit und - dokumentieren ihre Ergebnisse (z.B. S. 12, ex. 10, S. 12, ex. 11c) arbeiten mit Lernprogrammen (Lernsoftware im Workbook)	erkennen und nutzen für sie förderliche Lernbedingungen, organisieren ihre Lernarbeit und teilen sich ihre Zeit ein (z.B. S. 21, <i>Unit task</i>) organisieren Partner- und Gruppenarbeit (z.B. S. 9, ex. 4, S. 21, <i>Unit task</i>) arbeiten einzeln, zu zweit und in Gruppen, auch über längere Zeit (z.B. S. 7, ex. 3, S. 9, ex. 4, S. 15, ex. 16, S. 21, <i>Unit task</i>) arbeiten projekt- und produktorientiert (z.B. S. 9, ex. 4, S. 21, <i>Unit task</i>) finden Regeln, erkennen Fehler in Selbstkorrektur sowie <i>peer correction</i> und nutzen diese Erkenntnisse für den eigenen Lernprozess (z.B. S. 14, ex. 14, S. 17, ex. 20, S. 19, ex. 26, S. 36, ex. 4, S. 37, ex. 6, S. 38, ex. 8) beschreiben ihren eigenen Lernfortschritt und dokumentieren ihn z. B. in einem Portfolio, Lerntagebuch oder <i>logbook</i>, (Portfolio im Green Line Workbook) nutzen die Fremdsprache auch fächerübergreifend (<i>Vocabulary</i> im Anhang des Schülerbuchs)

	unterschiedliche Techniken zum Notieren und Ordnen von Grundgedanken und Detailinformationen einsetzen (u. a. Randnotizen, Zwischenüberschriften, <i>mind maps</i>) (z.B. S. 11, ex. 8, △ S. 78, ex. 7, S. 11, ex. 9, S. 35, ex. 3, S. 36, ex. 5)	zunehmend selbstständig die Phasen des Schreibprozesses (Entwerfen, Schreiben, Überarbeiten) durchführen (z.B. S. 10, ex. 7, S. 12, ex. 10, S. 19, ex. 26, S. 34-39, Text smart 1) Mediation Antizipation von Bedürfnissen der Gesprächspartner, Kompensationsstrategien wie <i>paraphrasing</i>, Vereinfachung von komplexen Strukturen, Aktivierung von Wissen über kulturspezifische Gegebenheiten, Einsetzen von Mimik und Gestik (S. 12, ex. 11, S. 33, ex. 14)		
--	--	--	--	--



Schulinternes Curriculum Englisch Klasse 9

Green Line 6

Unit 2: California dreaming / Revision B / Text smart 2 / Across cultures 2

Gesamtdauer: max. 42 Stunden

Jahrgangsstufe 10.2

Niveaustufe B1/B1+

	obligatorisch
	fakultativ

15. – 28. Unterrichts-woche	Inhalte		Umfang		
	Zitate berühmter Persönlichkeiten zu Kalifornien verstehen; <i>The Hollywood Walk of Fame</i>; <i>trendsetting California</i>; <i>healthy eating</i>; sich in ein moralisches Dilemma hineinversetzen; Handlungsoptionen abwägen; sich in die Lage von Einheimischen versetzen; <i>skills</i>: effektive Handouts für Präsentationen gestalten; einen Text aus einer anderen Perspektive schreiben; einem Dialog wichtige Informationen entnehmen; Aussagen verstehen und vergleichen; erste Ideen zu Kalifornien sammeln; Diagramme auswerten; eine Gruppenpräsentation bewerten; <i>role play</i>: einen inneren Konflikt darstellen; die wichtigsten Informationen aus einem Internettext zusammenfassen; Gruppenpräsentationen zu herausragenden Persönlichkeiten durchführen; die Inhalte verschiedener <i>letters to the editor</i> verstehen und vergleichen; Textmerkmale erkennen; die Inhalte eines <i>argumentative essay</i> verstehen; Textmerkmale erkennen; Register: einen <i>letter to the editor</i> stilistisch und sprachlich verbessern; die Outline eines <i>argumentative essay</i> anlegen; über Beweggründe diskutieren, sich öffentlich zu Themen zu äußern; einen <i>letter to the editor</i> oder einen <i>argumentative essay</i> schreiben; einen Selbsttest durchführen; das Gewicht der eigenen Stimme in der Gesellschaft diskutieren und bewerten; Demokratie im schulischen Umfeld: zwei Beispiele vergleichen		Obligatorische Elemente	30 Stunden	
			Fakultative Elemente (inkl. <i>Diff pool</i>)	12 Stunden	
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung

	Argumentationen und Diskussionen im <i>classroom discourse</i> verstehen (z.B. S. 45, ex. 3, S. 57, ex. 27, S. 68, ex. 1) im Allgemeinen den Hauptthemen von längeren Gesprächen folgen, die in ihrer Gegenwart geführt werden (z.B. S. 47, ex. 5) Vorträge und Präsentationen verstehen, wenn die Thematik vertraut und die Darstellung unkompliziert und klar strukturiert ist (z.B. S. 52, ex. 17b, △ S. 84, ex. 6, S. 57, ex. 28, S. 59, Step 4-5) das Wesentliche der meisten Radio- und Fernsehsendungen sowie von Audiotexten über Themen von persönlichem Interesse verstehen (z.B. S. 64, ex. 1)	Gefühle wie Überraschung, Freude, Trauer, Interesse und Gleichgültigkeit ausdrücken und auf entsprechende Gefühlsäußerungen reagieren (z.B. S. 65, ex. 4b, S. 68, ex. 1) Gespräche in den meisten routinemäßigen Situationen bewältigen (z.B. S. 44, ex. 1, S. 47, ex. 4b, S. 60, ex. 1) in einem Interview konkrete Auskünfte geben und auf spontane Nachfragen reagieren (z.B. S. 48, ex. 9) ein vorbereitetes Interview durchführen und einige spontane Zusatzfragen stellen (z.B. S. 48, ex. 9) ein Gespräch oder eine Diskussion beginnen, fortführen und auch bei sprachlichen Schwierigkeiten aufrechterhalten (z.B. S. 45, ex. 3, S. 72, ex. 10)	selbstständig längere und komplexere fiktionale und nicht fiktionale Texte zu bekannten Themen und Zusammenhängen verstehen und diesen gezielt Informationen entnehmen (z.B. S. 63, ex. 2-3) nach entsprechender Vorbereitung alltägliche Texte, auch zu aktuellen Ereignissen und Problemen weitgehend selbstständig erschließen (z.B. S. 46, ex. 1, S. 51, ex. 13, S. 54, ex. 21)	Notizen, Mitteilungen und kurze Berichte schreiben, in denen Sachinformationen weitergegeben und Gründe für Handlungen angegeben werden (z.B. S. 58, ex. 1-2, S. 59, Step 4) übersichtliche, zusammenhängende Erfahrungsberichte und persönliche Texte schreiben, in denen Ereignisse, Gefühle und Reaktionen beschrieben werden (z.B. S. 69, ex. 4, S. 70, ex. 7, S. 73, ex. 11a) fiktive und reale Personen beschreiben und deren Handlungsmotive darstellen (z.B. S. 44, ex. 2, △ S. 83, ex. 1, S. 64, ex. 1c)	die Kernaussagen aus kurzen, einfach strukturierten Alltagstexten auf Deutsch sinngemäß wiedergeben. Im weiteren Verlauf des Sekundarbereichs I wird die Übertragung in die jeweils andere Sprache komplexer (S. 49, ex. 10, S. 52, ex. 17)
--	--	---	---	---	--

	zunehmend selbstständig die wesentlichen Inhalte von längeren und komplexeren Texten zu aktuellen Ereignissen und Problemen sowie zu gesellschaftlichen Themen verstehen, sofern diese an ihre Kenntnisse und Erfahrungen anknüpfen (z.B. S. 51, ex. 16) ausgewählten Filmen folgen, deren Handlung im Wesentlichen durch Bild und Aktion getragen wird, und ihnen detaillierte Informationen entnehmen (z.B. S. 75, ex. 3-4)	in einer Diskussion über Themen von persönlichem Interesse sowie nach entsprechender Vorbereitung über aktuelle Ereignisse und Probleme Standpunkte und Meinungen äußern (z.B. S. 46, ex. 1c, S. 51, ex. 16c, S. 55, ex. 23b, S. 57, ex. 27, △ S. 85, ex. 9, S. 72, ex. 10) die ihnen bekannten sprachlichen Mittel weitgehend differenziert adressaten- und situationsbezogen einsetzen und angemessen Überzeugungen und Meinungen, Zustimmung und Ablehnung ausdrücken (z.B. S. 48, ex. 9, S. 53, ex. 20, S. 56, ex. 25, S. 68, ex. 1) für Ansichten, Pläne oder Handlungen kurze Begründungen oder Erklärungen geben (z.B. S. 49, ex. 11, S. 51, ex. 13c, S. 52, ex. 18, S. 63, ex. 5b) die Handlung eines längeren Textes oder eines Filmausschnitts wiedergeben und die eigenen Reaktionen darauf beschreiben (z.B. S. 46, ex. 1, S. 51, ex. 13, S. 75, ex. 3) eine vorbereitete Präsentation zu einem vertrauten Thema strukturiert vortragen, wobei die Hauptpunkte hinreichend präzise erläutert werden (z.B. S. 52, ex. 17b, △ S. 84, ex. 6, S. 53, ex. 20, S. 59, Step 4-5)	unter Anleitung in Texten einzelne Gestaltungsmerkmale wie z.B. sprachliche Besonderheiten erkennen und sich zu ihrer Wirkungsweise äußern (z.B. S. 69, ex. 3-4, △ S. 86, ex. 1, S. 72, ex. 8-9)	größere Mengen von Informationen aus fiktionalen und nicht fiktionalen Texten zusammenfassen und darüber berichten (z.B. S. 54, ex. 21, S. 63, ex. 2) Argumente zu Problemen und Fragen zusammenstellen, gegeneinander abwägen und Stellung nehmen (z.B. S. 67, ex. 9b, S. 72, ex. 9-10, △ S. 87, ex. 4, S. 73, ex. 11a) einen kurzen, einfachen Aufsatz zu Themen von allgemeinem Interesse schreiben (z.B. S. 47, ex. 2, S. 56, ex. 24b) kreative Texte schreiben (z.B. S. 63, ex. 3c)	
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation verfügen zunehmend über englische Aussprache- und Intonationsmuster; die Aussprache wird zunehmend verständlicher, auch wenn ein fremder Akzent teilweise offensichtlich bleibt können die Zeichen der Lautschrift erkennen, um die Aussprache von Wörtern zunehmend selbstständig zu erschließen (<i>Vocabulary</i> im Anhang des Schülerbuchs)	Wortschatz Wortfeld „California“ (Menschen, Klima, Natur, Unterhaltungsindustrie) Wortfeld „interpreting diagrams“ Wortfeld „natural disasters“ Wortschatz zur Arbeit mit den Textsorten „letter to the editor“ und „argumentative essay“	Grammatik simple present and present progressive with future meaning future progressive and future perfect abstract nouns collective nouns substitute forms of modals	Orthografie können Wörter des erworbenen Wortschatzes erst mit Hilfen, dann zunehmend selbstständig korrekt schreiben, können zunehmend korrekt Wörter buchstabieren können grundlegende Regeln der Interpunktion anwenden, um Texte zu verstehen und eigene Texte verständlich zu verfassen benutzen zunehmend Wörterbücher und Wörterverzeichnisse, um selbstständig ihre Orthografie zu korrigieren und zu optimieren	

Interkulturelle Kompetenzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz bezieht sich besonders auf Charakteristika der eigenen und der fremdsprachigen Kultur und Gesellschaft aus folgenden Bereichen: – Alltag und Lebensbedingungen – zwischenmenschliche Beziehungen – Werte, Normen, Überzeugungen und Einstellungen Die Schülerinnen und Schüler kennen elementare Kommunikations- und Interaktionsregeln ausgewählter englischsprachiger Länder und verfügen über ein entsprechendes Sprachregister, das sie in vertrauten Situationen anwenden (z.B. S. 69, ex. 4, S. 72, ex. 9) sind neugierig auf Fremdes, aufgeschlossen für andere Kulturen, akzeptieren kulturelle Vielfalt und sehen sie als Bereicherung für ihr Leben (z.B. S. 44, ex. 1, S. 45, ex. 3, S. 59, <i>Unit task</i>) sind bereit, sich auf fremde Situationen einzustellen und sich in Situationen des Alltagslebens angemessen zu verhalten (z.B. S. 44, ex. 2, S. 63, ex. 4, S. 74, ex. 1) sind in der Lage, sich auf die Befindlichkeiten und Denkweisen einer Person aus einer anderen Kultur einzulassen (Empathie, Perspektivwechsel) (z.B. S. 44, ex. 2, S. 46, ex. 1, S. 47, ex. 5, S. 63, ex. 4-5) kennen gängige Sicht- und Wahrnehmungsweisen, Vorurteile und Stereotype des eigenen und des anderen Landes und setzen sich mit ihnen auseinander (z.B. S. 50, ex. 12, S. 51, ex. 13, S. 57, ex. 27, △ S. 85, ex. 9, S. 75, ex. 5) sind in der Lage, ungewohnte Erfahrungen auszuhalten und mit ihnen sinnvoll und angemessen umzugehen (z.B. S. 63, ex. 4) nehmen kulturelle Differenzen, Missverständnisse und Konfliktsituationen bewusst wahr, verständigen sich darüber und handeln gegebenenfalls gemeinsam (z.B. S. 53, ex. 19, S. 53, ex. 20, △ S. 85, ex. 7)				
Methodische Kompetenzen	Textrezeption (Hör- und Hör-/Sehverstehen und Leseverstehen) Hörverstehen/Hör-/Sehverstehen Fragen und Erwartungen an Hör- und Hör-/Sehtexte formulieren (z.B. S. 51, ex. 16, S. 57, ex. 28) sich einen groben Überblick über den Inhalt eines Hörtextes verschaffen (z.B. S. 47, ex. 5a, S. 57, ex. 28a, S. 64, ex. 1a) Verständnislücken (z. B. im Wortschatz) durch <i>intelligent guessing</i> schließen (z.B. S. 47, ex. 5b, S. 51, ex. 16, S. 57, ex. 28b, S. 64, ex. 1b) nonverbale Signale und Gestaltungselemente, wie z. B. Mimik, Gestik, Geräusche, Musik, Licht, Farben und Kameraführung zum Verstehen der Wirkungs- und Funktionsweise eines Films nutzen (z.B. S. 75, ex. 3-4)	Textproduktion (Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung) Sprechen <i>word banks</i>, <i>chunks</i> und <i>useful expressions</i> nutzen, um Dialoge, Gespräche und Diskussionen vorzubereiten (z.B. S. 48, ex. 9, S. 56, ex. 25, S. 53, ex. 20 (S. 89, S2), S. 56, ex. 25) kooperative Lernformen zur Interaktion nutzen (u. a. <i>partner interview</i>, <i>information gap activity</i>, <i>milling around</i>) (z.B. S. 45, ex. 3, S. 48, ex. 9, S. 56, ex. 24b) <i>cue cards</i> oder Rollenkarten im Gespräch nutzen (z.B. S. 52, ex. 17b, S. 57, ex. 26b, △ S. 84, ex. 6, S. 63, ex. 4) interaktive Gesprächsstrategien wie <i>initiating</i>, <i>turn-taking</i> und <i>responding</i> gezielt einsetzen (z.B. S. 59, Step 5, S. 75, ex. 5)	Lernstrategien und Arbeitstechniken Techniken zur Visualisierung von sprachlichen Strukturen (u. a. <i>timeline</i>) anwenden (z.B. S. 44, ex. 1, S. 47, ex. 2, △ S. 83, ex. 2) mit Lernpostern (z.B. zur Aufbereitung von Wortschatz und Grammatik) und Lernprogrammen arbeiten (Lernsoftware im Green Line Workbook) mit dem Portfolio arbeiten (im Green Line Workbook) zunehmend selbstständig mit dem Grammatikteil der Lehrwerke oder mit Grammatiken arbeiten (Grammatik S. 100 im Anhang des Schülerbuchs)	Präsentation und Mediennutzung - erkennen und formulieren ihren Informationsbedarf, - identifizieren und nutzen unterschiedliche Informationsquellen, - verwenden neue Technologien zur Informationsbeschaffung - überprüfen diese Informationen kritisch bezüglich der thematischen Relevanz, sachlichen Richtigkeit und Vollständigkeit und - dokumentieren ihre Ergebnisse (z.B. S. 59, Step 2, S. 67, ex. 10a) arbeiten mit Lernprogrammen (Lernsoftware im Workbook)	Lernbewusstheit und Lernorganisation erkennen und nutzen für sie förderliche Lernbedingungen, organisieren ihre Lernarbeit und teilen sich ihre Zeit ein (z.B. S. 59, <i>Unit task</i>, S. 63, ex. 4) organisieren Partner- und Gruppenarbeit (z.B. S. 52, ex. 17b, S. 58, ex. 2, S. 59, <i>Unit task</i>, S. 63, ex. 4) arbeiten einzeln, zu zweit und in Gruppen, auch über längere Zeit (z.B. S. 44, ex. 1, S. 45, ex. 3, S. 56, ex. 24b, S. 57, ex. 27, S. 59, <i>Unit task</i>, S. 63, ex. 4) arbeiten projekt- und produktorientiert (z.B. S. 52, ex. 17b, S. 59, <i>Unit task</i>, S. 63, ex. 4, S. 72, ex. 10)

	Leseverstehen wichtige Details und Textstellen kenntlich machen (z.B. S. 46, ex. 1b, S. 51, ex. 13b, S. 63, ex. 2b) unbekanntes Vokabular mit zunehmend geringeren Hilfen aus dem Kontext durch <i>intelligent guessing</i> erschließen (z.B. S. 60-62, Story) zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher (auch elektronisch) und weitere geeignete Nachschlagewerke nutzen und unbekanntes Vokabular erschließen (z.B. S.144: <i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs) verschiedene Lesetechniken (<i>skimming, scanning, intensive reading, extensive reading</i>) auf unterschiedliche Textsorten anwenden (z.B. S. 46, ex. 1, S. 51, ex. 13, S. 63, ex. 2, △ S. 86, ex. 10) unterschiedliche Techniken zum Notieren und Ordnen von Grundgedanken und Detailinformationen einsetzen (u. a. Randnotizen, Zwischenüberschriften, <i>mind maps</i>) (z.B. S. 69, ex. 4, S. 70, ex. 5, S. 72, ex. 9)	Techniken des Notierens von Gedanken, Ideen und Informationen nutzen (z. B. <i>keywords, brainstorming, mind map</i>) (z.B. S. 44, ex. 1, S. 50, ex. 12, S. 52, ex. 17b, S. 57, ex. 28, S. 67, ex. 10, S. 75, ex. 5) Schreiben Techniken des Notierens zur Vorbereitung eigener Texte anwenden (z.B. S. 58, ex. 1-2, S. 69, ex. 4, S. 70, ex. 7, S. 72, ex. 9-10, △ S. 87, ex. 4) zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher zum Nachschlagen und zur Textproduktion verwenden (z.B. <i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs) zunehmend selbstständig die Phasen des Schreibprozesses (Entwerfen, Schreiben, Überarbeiten) durchführen (z.B. S. 44, ex. 2, △ S. 83, ex. 1, S. 58, ex. 1-2, S. 68-73, Text smart 2) Mediation Antizipation von Bedürfnissen der Gesprächspartner, Kompensationsstrategien wie <i>paraphrasing</i>, Vereinfachung von komplexen Strukturen, Aktivierung von Wissen über kulturspezifische Gegebenheiten, Einsetzen von Mimik und Gestik (S. 49, ex. 10, S. 52, ex. 17)	Verfahren zur Vernetzung (z. B. <i>mind maps</i>), Strukturierung (z. B. Wortfelder) und Speicherung (z. B. Wortkarteien) von sprachlichen Mitteln anwenden (z.B. Lernsoftware im Green Line-Workbook; S. 44, ex. 1, S. 47, ex. 2, △ S. 83, ex. 2, S. 48, ex. 6, S. 55, ex. 22) zunehmend selbstständig Wortschatz durch <i>intelligent guessing</i> erschließen und erweitern (potenzieller Wortschatz) (z.B. <i>Word banks</i> im Workbook; S. 60-62, Story) zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher zum Nachschlagen nutzen (z.B. <i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs)	finden Regeln, erkennen Fehler in Selbstkorrektur sowie <i>peer correction</i> und nutzen diese Erkenntnisse für den eigenen Lernprozess (z.B. S. 47, ex. 3, S. 48, ex. 6, S. 51, ex. 15, S. 70, ex. 7c, S. 73, ex. 11b) beschreiben ihren eigenen Lernfortschritt und dokumentieren ihn z. B. in einem Portfolio, Lerntagebuch oder <i>logbook</i>, (Portfolio im Green Line Workbook) nutzen die Fremdsprache auch fächerübergreifend (<i>Vocabulary</i> im Anhang des Schülerbuchs)
--	---	--	--	---